

32 Forstwirtschaft Foreste

1. Landesweite Projekte

• Internationales Jahr der Wälder 2011

Mit einer ganzen Reihe von Initiativen und Veranstaltungen beteiligte man sich in Südtirol am „**Internationalen Jahr der Wälder**“ 2011. Gemäß der Zielsetzung der Vereinten Nationen wurde versucht, das Bewusstsein und Wissen um die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung aller Arten von Wäldern zum Nutzen heutiger und künftiger Generationen zu fördern. Die Landesverwaltung hat sich mit den Landesabteilungen für Forstwirtschaft und Natur und Landschaft an dieser Initiative beteiligt.

Den Auftakt machte die „Kinderwaldoper“, in der verschiedene Wald- und Umweltthemen angesprochen wurden. Waldführungen und Aktionstage wurden im ganzen Land veranstaltet, wie zum Beispiel Wanderungen im Schutzwald und entlang der oberen Waldgrenze, Informationsveranstaltungen, Schulprojekte, Baumfeste auch mit besonderer Einbeziehung der Eltern mit Aufsuchen von ehemaligen Baumfestestandorten, Eröffnungsveranstaltungen und Begehungen von Waldlehrpfaden, ein Familienradtag mit Waldinformationen entlang des Radweges sowie verschiedene Aktionen unter dem Motto „Den Wald in die Stadt bringen“.

Auch Fotoausstellungen und das Thema Wald und Kunst standen auf dem Programm, so wurden zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Schulen aus Baumstümpfen Figuren gestaltet.



1. Progetti a livello provinciale

• Anno Internazionale delle Foreste 2011

Con una serie di iniziative e manifestazioni anche l'Amministrazione provinciale ha partecipato all'Anno Internazionale delle Foreste 2011. Secondo le finalità definite dalle Nazioni Unite si è cercato di incrementare la coscienza e le conoscenze per sostenere l'impegno di favorire la gestione, la conservazione e lo sviluppo sostenibile delle foreste di tutto il mondo. La Ripartizione foreste ha sostenuto questa iniziativa insieme alla Ripartizione natura e paesaggio.

L'apertura è stata fatta con la "Kinderwaldoper", un'operetta dedicata ai vari temi del bosco e dell'ecologia. Escursioni e giornate d'azione sono state organizzate in tutta la provincia, come ad esempio escursioni in bosco di protezione e lungo il limite superiore del bosco, conferenze, progetti nelle scuole, feste degli alberi anche con la partecipazione di genitori ritornando sui luoghi dove da bambini avevano piantato gli alberi, inaugurazioni di percorsi didattici e visite guidate, giornata in bici con informazioni sul bosco lungo la pista ciclabile, varie manifestazioni secondo il motto "Portare il bosco in città".

Inoltre sono state allestite mostre fotografiche ed è stato affrontato in vario modo il tema bosco ed arte, come per esempio in collaborazione con le scuole la creazione di figure scolpite dalle cepaie.

• Landesforstplan

Der **Landesforstplan** ist das Südtiroler Forstplanungsdocument, in dem die von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol verfolgte Forststrategie festgehalten ist.

Ziel des Landesforstplans ist es, den Akteuren des Forstsektors im weitesten Sinn ein Referenzdocument in die Hand zu geben, das den Weg zur Gewährleistung der langfristigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit aufzeigt.

Der Landesforstplan versteht sich nicht als detailliertes Planungsinstrument, sondern verbindet und fixiert vielmehr die Prinzipien, an welche sich die jährlichen bzw. mehrjährigen Maßnahmenprogramme zu halten haben.

Das Dokument wurde den maßgeblichen Interessenvertretern des Südtiroler Forstsektors vorgelegt, um deren Meinung zu hören, ihre Anliegen zu diskutieren und ggf. in das definitive Dokument aufzunehmen, sofern diese nicht konträr zu den gesetzlichen Bestimmungen und zur Strukturierung des Planes gemäß des Dokumentes „Linee guida di programmazione forestale“ steht, das von der „Conferenza Stato Regioni“ genehmigt worden ist. In der Anlage zum Landesforstplan sind die verschiedenen der Abteilung Forstwirtschaft übermittelten Stellungnahmen der wichtigsten Interessenvertreter angeführt.

• Zertifizierung der Waldbewirtschaftung

Im Jahr 2004 hat die Gruppe das Zertifikat erhalten und im Herbst 2011 die Verlängerung für das Jahr 2012. Bisher (Stand 31.12.2011) wurden 1.631 Logos an private und öffentliche Waldbesitzer verteilt, welche zusammen einen jährlichen Hiebsatz von über 228.500 m³ an zertifiziertem Holz zur Verfügung haben.

Durch die Zertifizierung wird das heimische Holz auf dem Markt bewertet. Somit gibt man auch den kleinen Waldbesitzern in unserer Provinz die Möglichkeit, Holzware mit international anerkanntem Nachhaltigkeitssiegel anzubieten. Sägewerke und Holzhändler, die schon heute zertifiziertes Holz nachfragen, können dieses nun auch auf dem heimischen Holzmarkt finden. Ende 2011 waren italienweit 590 Betriebe der Wald-Holz Kette mit dem PEFC-System zertifiziert, davon 155 in den Provinzen Trient und Bozen.

• Erfassung von Flughindernissen

Gemäß Landesgesetz 1/06 sind die Betreiber von Luftfahrthindernissen verpflichtet, deren Bestehen, Errichtung und Abbau der Landesabteilung

• Il Piano Forestale Provinciale

Il **Piano Forestale Provinciale** è il documento di programmazione forestale a livello provinciale, in esso è contenuta e delineata la strategia forestale perseguita dalla Provincia Autonoma di Bolzano.

Scopo del Piano Forestale Provinciale è quello di fornire agli attori del settore forestale in senso lato un documento di riferimento, che individui la strada da percorrere al fine di perseguire la sostenibilità ambientale, economica e sociale nel lungo periodo.

Il Piano Forestale Provinciale non è uno strumento di pianificazione di dettaglio, ma armonizza e fissa i principi a cui dovranno attenersi i singoli programmi d'intervento sia annuali che pluriennali.

Il documento è stato presentato ai principali portatori d'interesse nell'ambito forestale provinciale, allo scopo di conoscerne il parere, discuterne le istanze ed integrarle ove possibile e non in contrasto con la legislazione vigente o con la struttura stessa del piano prevista dalle "Linee guida di programmazione forestale" emanate dalla Conferenza Stato Regioni nel documento definitivo. Nell'allegato al piano forestale sono riportate le prese di posizione giunte alla Ripartizione foreste dai principali portatori d'interesse.

• La certificazione della gestione forestale

Nel 2004 il Gruppo ha ottenuto il certificato ed in autunno 2011 il rinnovo annuale per il 2012. Fino ad ora (situazione 31.12.2011) sono stati concessi in uso ben 1.631 loghi a proprietari boschivi pubblici e privati, che insieme raggiungono un potenziale produttivo di legname certificato di oltre 228.500 m³.

Attraverso la certificazione si valorizza sul mercato il legname locale, dando anche ai piccoli proprietari boschivi della nostra provincia la possibilità di offrire materiale con garanzie di sostenibilità riconosciute a livello internazionale. Segherie, commercianti e falegnami, che già oggi richiedono legname certificato, hanno quindi la possibilità di acquistarlo direttamente in provincia senza rivolgersi ai mercati stranieri. Alla fine del 2011 in Italia ben 590 aziende della filiera foresta-legno hanno scelto il sistema di certificazione PEFC, di cui 155 in Trentino Alto-Adige.

• Rilevamento degli ostacoli al volo

Secondo la legge provinciale [1/06](#) gli ostacoli alla navigazione aerea esistenti, quelli di nuova costruzione nonché quelli smantellati devono esse-

Forstwirtschaft zu melden. Das Ziel ist die Erstellung einer flächendeckenden, digitalen, ständig ajournierten Karte der gesamten Flughindernisse in Südtirol. Diese Karte soll Hubschrauber- und Flugzeugpiloten einen genauen Überblick bieten bzw. die notwendige Information bereitstellen, um den Hindernissen in der Luft auszuweichen und damit wesentlich zur Flugsicherheit beitragen. Im Jahre 2011 erfolgten über die Forststationen 148 Neumeldungen und 152 Abbruchmeldungen.

Derzeit (Stand vom 31.01.2012) umfasst die digitale Karte 2.509 linienförmige und 735 vertikale Hindernisse. Diese bisher erfassten Luftfahrthindernisse, die vom Amt für Forstplanung ständig aktualisiert werden, sind im Landesbrowser Geobrowser Pro (http://www.provinz.bz.it/umweltagentur/geobrowserpro/index_d.htm) veröffentlicht und können jederzeit eingesehen werden.



Seit dem 25. Juli 2011 werden die Piloten über eine täglich aktualisierte Newsletter über neue bzw. abgetragene Luftfahrthindernisse informiert. Die automatisch verschickte Newsletter enthält die wichtigsten Daten der neuen bzw. abgetragenen Hindernisse. Außerdem kann man sich die Anlage direkt am Landes-Geobrowser anschauen. Dafür ist ein entsprechender Link in der Newsletter enthalten. Auf der digitalen Karte kann man sich zusätzliche Infos der Anlage anschauen. Alle Interessierten können sich auf der Homepage der Luftfahrthindernisse registrieren. Dieser zweisprachige Newsletterdienst kann kostenlos genutzt werden. Weitere Informationen über dieses Projekt sowie den Zugriff zum Geobrowser findet man unter folgender Adresse: <http://www.provinz.bz.it/forst/studien-projekte/flughindernissen.asp>

• Einzugsgebietspläne

Der Wassernutzungsplan der Autonomen Provinz Bozen Südtirol sieht die Erstellung von Einzugsgebietsplänen für Gebirgsbäche vor. Im Rahmen des EFRE Projektes „Integriertes Risikomanagement im Einzugsgebiet von Gebirgsbächen“ wurde 2009 in Zusammenarbeit mit der Landesabteilung Wasserschutzbauten dafür ein Konzept erstellt.

Im Jahr 2011 wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Wasserschutzbauten an der Ausarbeitung von Einzugsgebietsplänen für die Gebiete der Drau und des Mareites Baches gearbeitet.

Für den Wald werden dabei die Schutzwaldbereiche abgegrenzt, in denen Maßnahmen zur Verbesserung und Sicherstellung der Schutzfunktion

re kommuniziert dai gestori alla Ripartizione provinciale foreste. Tali comunicazioni serviranno per creare una carta digitale aggiornata quotidianamente di tutti gli ostacoli presenti in Alto Adige. La carta fornirà ai piloti dei velivoli tutte le informazioni necessarie per evitare tali ostacoli e con ciò contribuire sensibilmente ad aumentare la sicurezza aerea. Nel 2011 sono stati comunicati attraverso le stazioni forestali 148 nuove installazioni e 152 smantellamenti.

Attualmente (situazione al 31.01.2012) la carta digitale contiene 2.509 ostacoli lineari e 735 ostacoli verticali. Gli ostacoli al volo finora rilevati ed aggiornati costantemente dall'Ufficio pianificazione forestale, sono pubblicati sul browser della Provincia Geobrowser Pro (http://www.provinz.bz.it/umweltagentur/geobrowserpro/index_i.htm) e possono essere visualizzati in qualsiasi momento.

Dal 25 luglio 2011 i piloti sono informati tramite una newsletter sugli ostacoli nuovi e quelli smantellati, la quale è aggiornata quotidianamente. La newsletter viene spedita automaticamente e contiene i dati essenziali degli ostacoli nuovi e quelli smantellati. Inoltre è possibile la visualizzazione diretta sul Geobrowser della Provincia tramite un apposito link nella newsletter. Sulla carta digitale è possibile visualizzare altri dati dell'impianto. Tutti gli interessati possono registrarsi sulla homepage degli ostacoli alla navigazione aerea. La newsletter è bilingue ed il servizio gratuito. Ulteriori informazioni relative a questo progetto e l'accesso al Geobrowser si possono trovare al seguente indirizzo:

<http://www.provincia.bz.it/foreste/studi-progetti/rilevamento-ostacoli.asp>

• Piano di gestione di bacini idrografici

Il piano generale d'utilizzo delle acque pubbliche della Provincia autonoma di Bolzano prevede la creazione di Piani di gestione dei bacini montani. Nell'ambito del progetto EFRE "Gestione integrata del rischio in bacini montani" è stato sviluppato nel 2009 insieme con la Ripartizione provinciale opere idrauliche il relativo concetto.

Nell'anno 2011 si è lavorato assieme con la Ripartizione opere idrauliche all'elaborazione del piano per il bacino idrografico della Drava e del rio Mareta.

Per il bosco vengono delimitate le aree di bosco di protezione più importanti, nelle quali sono necessari interventi per migliorare e assicurare le

notwendig sind. Der große Mehrwert dieses Verfahrens liegt darin, dass automatisiert nach objektiven Kriterien die Waldflächen abgeleitet werden können, die die größte Bedeutung für die Schutzfunktion haben und so eine Prioritätenreihung für die waldbaulichen Maßnahmen im Schutzwald erstellt werden kann.

- **geoLAFIS (Höfekartei)**

Im Zuge der Überarbeitung des land- und forstwirtschaftlichen Informationssystems (LAFIS) im Jahre 2005 zur Umsetzung des Entwicklungsprogrammes für den ländlichen Raum 2007 bis 2013 (Ausgleichszulage und Umweltprämien) wurden alle landwirtschaftlich genutzten Grünlandflächen auf Grundparzellenebene neu erhoben. Die Neuerhebung wurde zu einem Großteil von den Mitarbeitern der Forstbehörde an den 38 Stationen durchgeführt.

Für die Erfassung der Daten wurde eigens eine EDV-Applikation (geoLAFIS) erstellt. Im abgelaufenen Jahr wurden wiederum umfangreiche Änderungen und Ajournierungen von den 12.200 Betrieben mit Grünland durchgeführt (insgesamt mussten über 7.100 Betriebe ajourniert werden). Derzeit werden über die Applikation geoLafis ungefähr 364.000 Grund- und Bauparzellen verwaltet, wobei 53.000 davon einen Rechtstitel mitführen. Nur jene Betriebe, die im LAFIS geführt werden, können um Förderungen im landwirtschaftlichen Bereich ansuchen. Im Jahr 2012 soll die Beschreibung der Waldflächen auf Betriebsebene über eine eigene Applikation Lafis_Wald realisiert werden.

Weiters wird die derzeitige Methode der Kulturflächenerhebung auf Basis des geometrischen Katasters durch die Erhebung eines „Bewirtschaftungskatasters“, welche die tatsächliche Bewirtschaftung wiedergibt, schrittweise ersetzt.

- **Wegeprojekt**

Im Jahre 1989 begann die Ersterfassung des Fahrwegenetzes der Autonomen Provinz Bozen. Von der Forstbehörde werden derzeit 15.158 km Fahrwege (Forst- und Güterwege) verwaltet. Die Anzahl der Einzelabschnitte beträgt 19.457. Von dieser übergeordneten Kartei wurde die digitale Anbindung der mit Dekret gesperrten Fahrwege (Landesgesetz 10/90) weitergeführt, damit auch in diesem Bereich ein besserer Überblick bzw. eine Vereinheitlichung der Karteien möglich ist.

Die linienmäßige Überprüfung wie auch die Richtigstellung der beschreibenden Parameter sämtlicher Güterwege wurde auf der gesamten Landesfläche abgeschlossen. Es handelt sich zurzeit um 3.862 km Güterwege mit 7.005 einzelnen

funktionen di protezione. Il grande valore di questo procedimento è la delimitazione in forma automatica e secondo criteri obiettivi delle aree di bosco di protezione più importanti. In seguito si possono prioritizzare le misure selvicolturali nel bosco a funzione protettiva.

- **geoLAFIS (Scheda masi)**

Rielaborando il sistema informativo agro-forestale (SIAF), per mettere in pratica il Programma di Sviluppo Rurale 2007-2013 (misure agro-ambientali ed indennità compensativa), dovevano essere rilevate le aree a verde agricolo a livello particellare. I rilievi sono stati svolti in gran parte dal Corpo forestale tramite le sue 38 stazioni forestali e comprendono tutte le particelle a verde agricolo.

Per il rilievo dei dati è stato sviluppato un apposito applicativo (geoLAFIS). Nel 2011 sono stati aggiornati i dati relativi alle 12.200 aziende con verde agricolo (in totale sono state aggiornate oltre 7.100 aziende). Attualmente vengono gestite 364.000 particelle fondiari ed edificiali, di cui 53.000 con un rispettivo titolo di conduzione, tramite l'applicativo geoLafis. Solo le aziende che si trovano nel SIAF possono richiedere contributi nel settore agricolo. Nel 2012 dovrebbe essere realizzato l'applicativo Lafis_Wald per poter descrivere a livello aziendale in dettaglio le superfici boschive.

Inoltre si passerà gradualmente dal metodo di rilevamento basato sulla geometria delle particelle catastali al sistema di un "catasto agricolo", che rispecchia la coltivazione effettiva della superficie.

- **Progetto strade**

Nell'anno 1989 sono iniziati i primi rilievi della rete stradale nella Provincia Autonoma di Bolzano. Il servizio forestale aggiorna e gestisce attualmente 15.158 km di strade (strade forestali e poderali). Il numero dei singoli tratti ammonta a 19.457. La classificazione delle strade chiuse al traffico ai sensi della legge provinciale n.10/90 è proseguita per dare in questo ambito una migliore visione d'insieme ed in modo che fosse possibile uniformare la cartografia.

La verifica lineare e la correzione dei parametri descritti è stata terminata per tutte le strade poderali della provincia. Si parla attualmente di 3.862 km di strade poderali corrispondenti a 7.005 singoli tratti, di cui 3.535 km camionabili e

Wegeabschnitten, aufgeteilt auf 3.535 km LKW-befahrbare und 327 km Traktor befahrbare Wege. Zum Großteil werden diese gemäß Landesgesetz 50/88 für die ordentliche Instandhaltung bezuschusst.

• Weiterbildung

Eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ist für die Mitarbeiter des Landesforstdienstes als Techniker, Berater und Aufsichtsorgane unerlässlich. Neben verschiedenen Veranstaltungen auf Bezirksebene sah das Programm 2011 auch Kurse auf Landesebene vor.

Im Februar endete der Ausbildungskurs für Forstinspektoren, der im Oktober des Vorjahres begonnen hatte (25 Teilnehmer). Im September startete der Ausbildungskurs für Forstwachen (25 Teilnehmer). Im Laufe des Jahres absolvierten die Amtsdirektoren insgesamt fünf Tage zu verschiedenen Themen der Personalführung (13 Teilnehmer).

Das jährliche Fortbildungsseminar für die Waldarbeitsinstructoren hatte die verschiedenen Schnitttechniken, insbesondere Trennschnitte unter Spannung, zum Inhalt (zwölf Teilnehmer, zwei Tage).

Ein Weiterbildungstag im Gelände für die Forsträte war dem naturnahen Waldbau gewidmet.

327 km trattorabili. La maggior parte di queste strade vengono sovvenzionate secondo la legge provinciale 50/88 per quanto riguarda la loro manutenzione ordinaria.

• Formazione

La formazione e l'aggiornamento professionale, continuo e coordinato, dei vari collaboratori del Servizio forestale quali organi di vigilanza, tecnici e consulenti riveste un ruolo fondamentale. Oltre alle diverse attività a livello distrettuale, il programma 2011 comprendeva anche dei corsi organizzati a livello provinciale.

In febbraio si è concluso il corso di formazione per ispettori forestali, iniziato in ottobre dell'anno precedente (25 partecipanti). In settembre è iniziato il corso di formazione per agenti forestali (25 partecipanti). Nell'arco dell'anno i direttori d'ufficio hanno assolto complessivamente 5 giornate sui vari temi legati alla gestione del personale (13 partecipanti).

L'annuale seminario per gli istruttori di tecnica forestale è stato dedicato alle varie tecniche di taglio, con particolare riguardo ai tagli di tronchi sotto tensione (12 partecipanti, due giorni).

Una giornata di aggiornamento in bosco per gli ufficiali forestali è stata dedicata alla selvicoltura naturalistica.

2. Waldzustand

2.1 Gesundheitszustand des Waldes

Der Gesundheitszustand der Wälder Südtirols wird vom Forstpersonal über die jährliche Waldschadenserhebung (Schadensausmaß nach Kronenzustand in Prozent) und über den Forstschutz-Überwachungsdienst (Schadensausmaß nach Befallsfläche in Hektar) überwacht.

Die Witterungserscheinungen erlangen in letzter Zeit immer größere Bedeutung, durch gehäufte Abfolge von Witterungsextremen, wie Sommertrockenheit, schneearme Winter, Zunahme von Unwettern, Überschwemmungen, Spätfrösten und dergleichen.

Der Waldzustand im Jahr 2011 kann südtirolweit als gut eingestuft werden. Auffällig zeigte sich im abgelaufenen Jahr der Borkenkäferbefall in Ulmen und Passeier. Auch der Schadholzanteil durch Schnee-

2. Stato del bosco

2.1 Stato di salute dei boschi

Lo stato di salute dei boschi in Alto Adige viene monitorato dal personale forestale con regolari rilievi dei danni boschivi (danneggiamento della chioma in percentuale) e attraverso il servizio di vigilanza del patrimonio forestale (infestazione della superficie boschiva in ettari).

L'andamento meteo-climatico stagionale ha assunto sempre maggiore importanza negli ultimi tempi per il ripetersi di eventi estremi, come siccità estive, inverni scarsamente nevosi, maltempo, alluvioni, gelate tardive e simili.

Lo stato della salute del bosco per l'anno 2011 può essere valutato a livello provinciale come buono. Di particolar rilievo si possono notare l'attacco del bostrico nella Val d'Ultimo e Passiria. Anche la quota

druck und Windwurf war mit ungefähr 200.000 m³ über dem langjährigen Durchschnitt.

Weitere Informationen dazu können der Webseite der Abteilung Forstwirtschaft unter <http://www.provinz.bz.it> entnommen werden.

2.2 Waldbrandbekämpfung

Im Jahr 2011 ereigneten sich **15 Wald- und Buschbrände** auf einer betroffenen Fläche von **ca. 0,59 ha**.

Dank des raschen Eingreifens von Feuerwehrmannschaften und Hubschraubern konnte das durchschnittliche Brandausmaß mit einer Fläche von 0,03 ha pro Ereignis in Grenzen gehalten werden.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl Brände Numero incendi	31	35	25	4	12	17	15
Fläche in ha Superficie in ettari	16	0,14	0,1	0,04	0,38	0,43	0,59

di legname proveniente da schianti da neve e da vento con circa 200.000 m³ è superiore alla media pluriennale.

Ulteriori informazioni si possono trovare nella homepage della Ripartizione foreste, all'indirizzo <http://www.provinz.bz.it>.

2.2 Antincendio Boschivo

Nel corso del 2011 si sono verificati **15 incendi boschivi** e di **sterpaglia**, che hanno danneggiato una superficie pari a **0,59 ha**.

Grazie al pronto intervento delle squadre dei Vigili del fuoco e dell'elicottero, si è riusciti a contenere la superficie media percorsa dalle fiamme a valori minori di 0,03 ha.

3. Forstplanung

In Südtirol müssen Wälder mit einer Größe von mehr als 100 Hektar nach einem Waldbehandlungsplan bewirtschaftet werden. Dieser wird alle zehn Jahre erneuert. Es handelt sich dabei vorwiegend um Wälder von Körperschaften. Für Wälder mit einer Fläche von unter 100 Hektar sieht das Landesforstgesetz Waldkarteien vor, die ihre Bewirtschaftung und Nutzung regeln. Waldkarteien und Waldbehandlungspläne ergeben zusammen aussagekräftige Grundlagen für ein nachhaltiges Handeln in unseren Wäldern. Sie stellen auch die Instrumente zur Kontrolle für die Einhaltung von Nachhaltigkeitsforderungen im Sinne der Waldzertifizierung dar. Derzeit werden 63% der Waldfläche in Südtirol über Waldkarteien und 37% über Waldbehandlungspläne beschrieben.

3.1 Waldbehandlungspläne

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 25 Behandlungspläne für Wald- und Weidegüter mit einer Gesamtfläche von 20.617,4 ha (10.644,9 ha Holzbodenfläche) bearbeitet:

3. Pianificazione forestale

In Alto Adige il 37% della superficie forestale (soprattutto quella riferita agli Enti) è gestita da piani di gestione, mentre i restanti 63% (proprietà privata) sono censiti tramite le "schede boschive" riconosciute dalla nuova legge forestale (21.10.1996, n. 21) come strumento di supporto alla gestione per le proprietà boschive con superficie inferiore ai 100 ettari. Questi 2 strumenti, oltre a fornirci i dati per una gestione ottimale dei nostri boschi, costituiscono un validissimo inventario per la totalità della superficie forestale altoatesina. Un compito importante dei piani di gestione e delle schede boschive è quello di fungere da strumento fondamentale per rispettare i parametri di sostenibilità, che rappresentano la condizione necessaria per ottenere la certificazione di gestione forestale sostenibile.

3.1 Piani di gestione dei beni silvo-pastorali

Nell'anno 2011 sono stati elaborati 25 piani di gestione per complessivi 20.617,4 ha di superficie silvo-pastorale (10.644,9 ha di superficie produttiva forestale) come riassunto dalla seguente tabella:

	Anzahl Numero	Planfläche (Hektar) Superficie assestata (ettari)	Holzbodenfläche (Hektar) Superficie produttiva (ettari)
Neuerstellungen Nuove redazioni	2	276,6	265,8
Revisionen Revisioni	9	9.252,9	4.374,1
Verlängerungen Prolungamenti di validità	14	11.087,9	6.005,0
Insgesamt Totale	25	20.617,4	10.644,9

Insgesamt werden in Südtirol 332 Waldbesitze über einen Behandlungsplan der Wald- und Weidegüter bewirtschaftet.

Attualmente sono in totale 332 le proprietà boschive che sono gestite tramite un piano di gestione silvo-pastorale.

3.2 Waldkarteien

In der Waldkartei werden jene Waldgründe erfasst, die nicht über Waldbehandlungspläne abgedeckt werden. Diese Waldkartei dient als vereinfachte Grundlage für die Beurteilung der Nutzungsmöglichkeiten und für die Genehmigung von Schlägerungen bei den alljährlichen Forsttagssatzungen. In Zusammenarbeit mit den einzelnen Forststationen wird die zehnjährige Revision fortlaufend durchgeführt, um so die Aktualität der Karteien zu gewährleisten und etwaige Änderungen einzugeben. Die Anzahl an Waldkarteien beläuft sich landesweit derzeit auf über 23.000.

3.2 Schede boschive

Le schede boschive si riferiscono a tutte le proprietà boschive non amministrate tramite il piano di gestione. Le schede servono come strumento di base per valutare le possibilità di prelievo di massa legnosa dal bosco e come supporto per le autorizzazioni al prelievo di legname nelle annuali sessioni forestali. La revisione decennale delle schede boschive e le rispettive variazioni vengono costantemente immesse nel calcolatore grazie al coinvolgimento di tutto il personale forestale. Il numero totale di schede boschive a livello provinciale è attualmente superiore a 23.000.

3.3 Vermessungsarbeiten

Im Zuge der Bearbeitung der Waldbehandlungspläne treten immer wieder kleinere und größere Grenzunklarheiten auf.

Im Jahr 2011 wurden drei Lokalausgleichsscheine mit Grenzüberprüfung der Waldflächen durchgeführt, wobei 2,5 km Grenzurücksteckungen durchgeführt wurden.

3.3 Rilevamento confini

Durante la compilazione dei piani di gestione dei beni silvo-pastorali insorgono spesso problemi di maggiore o minore entità relativi alla delimitazione dei confini.

Nel corso del 2011 sono stati eseguiti rilievi in 3 località diverse, per complessivi 2,5 km di riconfinazioni.

3.4 Beobachtung der Rutschung von Corvara, Trafoj und Madrutberg

- **Corvara:** Seit September 2001 bis Juni 2010 wurden 28 Messungen in GPS RTK (Echtzeit - Zentimetergenauigkeit) auf insgesamt 45-52 Punkten durchgeführt. Das Amt für Forstplanung führte 2011 im Rahmen der jährlichen Messungen auch die für das Projekt Lawina notwendigen

3.4 Monitoraggio degli spostamenti superficiali del versante di frana di Corvara in Badia, Trafori e Madrutta

- **Corvara:** da settembre 2001 fino a giugno 2010 sono state eseguite complessivamente 28 misurazioni su 45-52 punti con strumentazione GPS in RTK (tempo reale - precisione centimetrica). Nell'ambito del progetto Lawina il compito dell'Ufficio Pianificazione Forestale era quello d'effettuare

GPS-Messungen durch - diese sollen dazu dienen, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit des neuen Systems zu überprüfen.

Erste Ergebnisse werden von der Eurac im Jahr 2012 vorgestellt.

- **Trafoi:** Die erste Messung der elf innerhalb der Rutschung liegenden Punkte wurde im Oktober 2007 mit GPS Trimble 4700 in RTK durchgeführt, drei weitere Beobachtungen wurden im Jahr 2008 und zwei jeweils in den Jahren 2009 und 2010 gemacht.

Im Jahr 2011 wurden in den Monaten Juli und September wiederum zwei Messungen durchgeführt, dieses mal mit neuen Geräten (Leica CS10 und GS15). Zusätzlich zu den RTK-Messungen wurden statische Messungen (Rapid-Static) durchgeführt, wodurch eine höhere Genauigkeit erreicht werden soll.

- **Madrutberg:** Ausgehend von den Ergebnissen der Beobachtungen Corvara und Trafoi hat das Amt für Geologie ein weiteres Projekt gestartet, welches eine Serie von GPS-Beobachtungen zur Überwachung der Madrutwand vorsieht. Die Madrutwand befindet sich direkt oberhalb der Ortschaft Laag im Unterland. Das Amt für Forstplanung wurde dabei mit den Vermessungsarbeiten beauftragt. Im Jahr 2011 wurde vom Forstinspektorat Bozen I und der Forststation Neumarkt die Materialisierung der insgesamt acht Messpunkte durchgeführt.

durante l'anno 2011 le misure GPS per poter validare l'affidabilità e la precisione delle misure rilevate con il nuovo metodo.

I primi risultati saranno presentati dall'Eurac nel 2012.

- **Trafoi:** la prima misura degli 11 punti in zona di frana, eseguita con strumentazione GPS Trimble 4700 in RTK, è stata eseguita in ottobre 2007, 3 misure sono state eseguite durante il 2008 e 2 sia nel 2009 che nel 2010.

Nel 2011 sono state eseguite 2 misure nei mesi di luglio e settembre, questa volta con nuova strumentazione (Leica CS10 e GS15). Per ottenere una maggiore precisione, in aggiunta alle misure in RTK sono state fatte, per ogni punto, anche misurazioni in modalità statico-rapido.

- **Monte Madrutta:** visti i risultati dei 2 progetti di monitoraggio a Corvara e Trafoi, nel 2011 l'Ufficio geologia ha avviato un ulteriore progetto che prevede una serie di monitoraggi sul monte Madrutta. Il monte Madrutta si trova sopra la località di Laghetti nella Bassa Atesina. L'incarico del monitoraggio è stato affidato all'Ufficio pianificazione forestale. Nel 2011 è stata eseguita la materializzazione degli 8 punti tramite l'Ispettorato forestale Bolzano I e la Stazione forestale di Egna.

4. Waldwirtschaft

4.1 Holznutzung

Die in Südtirol genutzte Holzmenge wird vorher vom Forstpersonal ausgezeigt, wobei die zu fällenden Bäume sorgfältig ausgewählt werden. Wichtige Kriterien bei der Holzauszeige sind eine ausgewogene Bestandsstruktur, höchstmögliche Stabilität und Resistenz der Bestände und eine natürliche Erneuerung der Wälder. Dadurch gewährleistet die Holzauszeige eine optimale Betreuung und ermöglicht darüber hinaus den direkten Kontakt mit dem Waldeigentümer.

4. Economia forestale

4.1 Assegnazioni al taglio

La quantità di legname utilizzata in Alto Adige deve essere per legge precedentemente assegnata mediante la "martellata" dal personale forestale; le piante che devono cadere al taglio vengono selezionate con grande perizia, tenendo conto della possibilità del bosco di rinnovarsi naturalmente e cercando di conferire ai complessi boschivi stabilità e resistenza ed una struttura equilibrata. Le assegnazioni forestali offrono inoltre al tecnico forestale la possibilità di incontrare i singoli proprietari dei boschi e di svolgere una preziosa azione di aggiornamento e consulenza.

Die bei jeder Holzauszeige ausgefüllten Auszeigeprotokolle werden über ein EDV-Programm zur Erstellung der Forststatistik eingegeben. Im Laufe des Jahres 2011 wurden insgesamt 7.934 Holzauszeigen durchgeführt. Die dabei ausgezeigte Holzmenge umfasste:

- **783.094 m³** über 17,5 cm Brusthöhendurchmesser (Kluppschwelle)
- **24.791 m³** unter 17,5 cm Brusthöhendurchmesser



I verbali di assegnazione vengono immessi in un programma informatico al fine della elaborazione di statistiche forestali. Nel corso del 2011 sono state effettuate 7.934 assegnazioni al taglio. La quantità di legname assegnata è stata:

- **783.094 m³** diametro a petto d'uomo sopra 17,5 cm (soglia di cavallettamento)
- **24.791 m³** diametro a petto d'uomo sotto 17,5 cm

Forstinspektorate Ispettorati forestali	Auszeigen Assegnazioni al taglio	Nutzungen [Vfm] Brusthöhendurchmesser (BHD) Utilizzazioni [m ³] Diametro a petto d'uomo (BHD)	
		< 17,5 cm	> 17,5 cm
Bozen I / Bolzano I	748	2.359	94.897
Bozen II / Bolzano II	1.412	4.533	105.335
Brixen / Bressanone	1.243	3.108	114.659
Bruneck / Brunico	1.488	6.219	128.937
Meran / Merano	1.241	1.121	129.385
Schlanders / Silandro	273	958	54.238
Sterzing / Vipiteno	582	2.008	58.529
Welsberg / Monguelfo	872	4.091	83.398
Forst und Domäne / Foreste e demanio	75	394	13.716
Insgesamt / Totale	7.934	24.791	783.094

4.2 Waldarbeitskurse

Für die risikoreiche Waldarbeit ist das Beherrschen der Arbeitstechniken und der Regeln der Arbeitssicherheit eine unbedingte Voraussetzung. Außerdem sind die Kosten für die Schlägerung, Aufarbeitung und Bringung neben der Holzqualität die entscheidenden Faktoren in der Preisbildung beim Holz. Das sichere und rationelle Arbeiten im Wald ist somit unerlässlich. Die konsequente Anwendung der Grundlagen wird in den Waldarbeitskursen praxisorientiert vermittelt.



4.2 Corsi di lavoro boschivo

Per chiunque lavori in bosco, le conoscenze sulla tecnica di lavoro, prevenzione degli infortuni e facilitazione del lavoro sono una condizione fondamentale per il mantenimento della propria salute e produttività. Inoltre i costi per l'abbattimento, allestimento ed esbosco sono, a prescindere dalla qualità del legname, i fattori determinanti per la formazione del prezzo del legname. La razionalizzazione delle attività in bosco è quindi importantissima anche dal punto di vista economico-aziendale. Nei vari corsi di tecnica forestale viene data molta importanza a queste nozioni base, ponendo particolare attenzione all'applicazione pratica.

Im Jahr 2011 wurden in den verschiedenen Forstinspektoraten 45 Waldarbeit-Grundkurse mit insgesamt 435 Teilnehmern, sieben Waldarbeit-Aufbaukurse (32 Teilnehmer), fünf Durchforstungskurse (32 Teilnehmer) und zwei Freischneiderkurse (17 Teilnehmer) abgehalten. Als Referenten waren zwölf Waldarbeitsinstructoren tätig. Die genannten Grund- und Aufbaukurse dauern fünf Tage, die Durchforstungs- und Freischneiderkurse drei Tage.

Über die Waldarbeitskurse soll mittel- bis langfristig die Waldarbeit sicherer und die Qualität der Südtiroler Wälder verbessert werden.

Nel 2011 nei vari Ispettorati forestali sono stati svolti 45 corsi di tecnica forestale di base, complessivamente 435 partecipanti, 7 corsi avanzati (32 partecipanti), 5 corsi di diradamento (32 partecipanti) e 2 corsi di uso del decespugliatore (17 partecipanti). Nei corsi erano impegnati 12 istruttori. I corsi di base e quelli avanzati durano 5 giorni, quelli di diradamento e di uso del decespugliatore 3 giorni.

I corsi di tecnica forestale hanno l'obiettivo nel medio-lungo termine di rendere il lavoro boschivo più sicuro e di migliorare la qualità dei boschi della nostra provincia.

5. Forstgärten

Im Jahr 2011 wurden rund 384.000 Pflanzen für Aufforstungen (272.000 Nadelbäume und 112.000 Laubbäume und Sträucher) an öffentliche Körperschaften und private Waldeigentümer für Aufforstungsarbeiten verteilt. Mit Ausnahme der vertopften Lärchen stammen alle diese Pflanzen aus den sieben landeseigenen Forstgärten, welche vom Amt für Forstverwaltung in Bozen direkt bewirtschaftet werden. Zusätzlich wurden ca. 16.600 vertopfte Pflanzen für die Abhaltung der traditionellen Baumfeste produziert und verteilt.

Der Bedarf an Forstpflanzen ist letztes Jahr auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Besonders beachtenswert ist die starke Nachfrage nach Lärchen und der hohe Anteil an Nachbestellungen.

Die Produktion von größeren Forstpflanzen für die Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften lag bei 9.000 Stück. Weiters konnten mit der Verteilung von knapp 2.000 veredelten Edelkastanien alle Anfragen in Südtirol befriedigt werden.



Zukünftige Entwicklung der Forstgärten und Errichtung von Infrastrukturen: Neben der Fertigstellung der Infrastrukturen im neuen Forstgarten Piglon südlich des Versuchszentrums Laimburg wurden auch die meisten Arbeiten in Zusammenhang mit der Verlegung der Pflanzenproduktion vom Forstgarten Castelfeder abgeschlossen. Dazu gehört die Errichtung der Strukturen für die vertopften Zierpflanzen, die Errichtung eines Tiefbrunnens und der

5. Vivai forestali

Nell'anno 2011 sono state distribuite a privati ed enti pubblici ca. 384.000 piantine per rimboschimenti, di cui 272.000 conifere e 112.000 fra latifoglie e cespugli. Ad eccezione del larice in fitocella, tutte le piante sono state prodotte nei 7 vivai forestali provinciali, gestiti direttamente dall'Ufficio amministrazione forestale di Bolzano. Inoltre sono state prodotte e distribuite circa 16.600 piantine in fitocella per lo svolgimento delle tradizionali feste degli alberi.

Il fabbisogno di piantine è rimasto ai livelli dell'anno precedente. Particolare attenzione riveste la forte domanda di larice e la domanda di piantine pervenuta dopo lo scadere dei termini.

La produzione di piante con pane di terra da adibire a verde urbano e destinate ai comuni e agli altri enti pubblici si aggira sui 9.000 pezzi. La produzione e assegnazione di 2.000 piantine innestate di castagno da frutto ha permesso di soddisfare tutte le richieste nella provincia.

Sviluppi futuri nei vivai e realizzazione d'infrastrutture: oltre alla conclusione dei lavori connessi alla realizzazione delle infrastrutture nel nuovo vivaio di Piccolongo, a sud del centro sperimentale della Laimburg sono stati portati a termine i lavori riguardanti il trasferimento dell'attività vivaistica dal vivaio di Castelveter. Oltre alla realizzazione della struttura di sostegno per le piante messe in vaso, è stato costruito un nuovo pozzo d'acqua e comple-

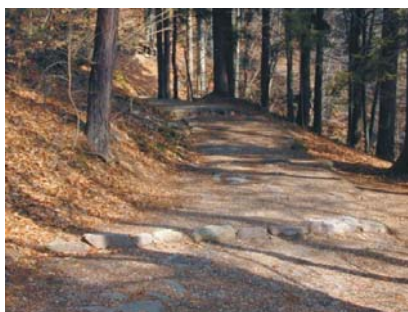
gesamten Bewässerungsanlage. Durch die Automatisierung der Anlage kann auch während des Wochenendes beregnet werden, ohne dass Mitarbeiter in den Forstgarten kommen müssen. Die neu errichtete Photovoltaikanlage ermöglicht einerseits eine Erhöhung der verfügbaren Stromleistung während der Sommermonate und produziert andererseits mehr Strom, als für den Betrieb des Forstgartens (Pumpanlage, Beleuchtung und Heizung inbegriffen) während eines Jahres notwendig ist.

tato il sistema irriguo automatico. Questo permette di fornire alle piante anche durante il fine settimana la necessaria quantità di acqua senza l'impiego di personale nel vivaio. Il nuovo impianto fotovoltaico realizzato sul terrazzo del magazzino permette da un lato di avere una potenza elettrica maggiore nei mesi estivi e dall'altra la produzione annuale d'energia sufficiente per gestire le pompe, l'illuminazione e il riscaldamento nel vivaio.

6. Arbeiten in Regie

Die Arbeiten in Regie umfassen fast ausschließlich Maßnahmen zur allgemeinen Verbesserung des Zustandes und der Substanz unserer Wälder sowie Eingriffe zur Sicherung des Lebensraumes. Durch den Wegfall von Planungs- und Bauleitungskosten und durch direkte und konstante Aufsicht der Arbeiten ist die bestmögliche Effizienz des eingesetzten Kapitals gesichert.

Die Leistungen umfassen die Arbeiten der Forstinspektorate, die Tätigkeit in den Forstgärten, die Maßnahmen zur Einstellung von Arbeitslosen entsprechend dem Landesgesetz Nr. 11/86, die Erhebung der Waldschäden und die Erstellung der Waldbehandlungspläne.



Nachdem es sich bei den genannten Arbeiten zu einem beträchtlichen Teil um Handarbeit handelt, stellt der Landesforstdienst jedes Jahr eine große Anzahl von Arbeitern ein. Im vergangenen Jahr wurden von den Forstarbeitern insgesamt 53.455 Arbeitstage für Arbeiten in Regie geleistet.

6. Lavori eseguiti in economia

I lavori in economia comprendono quasi esclusivamente provvedimenti rivolti ad un generale miglioramento delle condizioni sostanziali dei complessi boschivi provinciali e della sicurezza degli insediamenti. La mancanza di spese di progettazione e di direzione lavori e la costante e diretta sorveglianza degli stessi costituiscono un'ottima garanzia di efficienza nelle operazioni di investimento dei capitali.

Gli interventi si riferiscono ai lavori in economia dei Distretti forestali, a quelli nei vivai forestali, alle iniziative per l'impiego dei disoccupati, come da legge provinciale n.11/86, al rilevamento dei danni boschivi e all'elaborazione di piani di gestione dei beni silvo-pastorali.

Poiché trattasi in gran parte di attività manuali, presso i Servizi forestali provinciali è impiegato ogni anno un gran numero di lavoratori (53.455 giornate lavorative nell'anno 2011).

		Durchführung von Arbeiten in Regie mit Esecuzione di lavori in economia con			
Bezeichnung Denominazione		Landesmitteln der Abt. Forst- wirtschaft Fondi provinciali della Riparti- zione foreste	Landesmitteln anderer Abteilungen Fondi provinciali di altre Ripartizioni	Finanzierung Dritter Finanziamento terzi	Insgesamt Totale
1. Aufforstung Rimboschimenti					
- Aufgeforstete Fläche Superficie rimboschita	ha	52,2	113,1	5,9	171,1
- Ausgaben Spese	€	199.355,87	3.391,46	46.258,68	249.006,01
2. Jungwuchspflege Cure del novellato					
- Fläche Superficie	ha	59,5	-	6,0	65,5
- Wildschutz Protezione dalla selvaggina	ha	22,0	-	7,0	29,0
- Wildzäune Chiusenda antiselvaggina	m	22.720	-	1.000	23.720
- Weidezaun Chiusenda per il pascolo	m	88.583	350	13.578	102.511
- Ausgaben Spese	€	637.486,48	3.177,89	152.874,23	793.538,6
3. Waldpflege: Dickungspflege, Durchforstungen, Entrümpelung Cure colturali: sfolli e diradamenti e diradamento nell'adulto					
- Fläche Superficie	ha	80,6	28,0	78,8	187,4
- Ausgaben Spese	€	228.524,95	61.504,0	180.256,14	470.285,09
4. Forstlicher Wegebau und Instandhaltung Costruzione e manutenzione strade forestali					
- Neubau Strutture nuove	m	44.583	-	7.017	51.601
- Ausbau, Instandhaltung Sistemazione, manutenzione	m	139.895	10	279.627	419.532
- Asphaltierung, Betonierung Asfalto, cementazione	m	410	-	50	460
- Brücken Ponti	Nr./n.	10	-	1	11
- Ausgaben Spese	€	4.289.144,26	481,61	1.175.084,72	5.464.710,59
5. Bau und Instandhaltung von Costruzione e manutenzione di					
- Arbeitssteigen Sentieri di servizio	m	16.681	-	159	16.840
- Wandersteigen Sentieri	m	66.016	319.099	99.393	484.507
- Waalwegen Canali di irrigazione ("Waalwege")	m	11.403	-	200	11.603
- Lehrpfaden Sentieri didattici	m	21.367	2.000	1.100	24.467

- Holzlagerplätzen Depositi di legname	Nr./n.	3	-	-	3
- Forst- und Almhütten Baite forestali ed alpicole	Nr./n.	6	-	1	7
- Raststätten entlang des Radwegenetzes Aree di sosta lungo le ciclabili	Nr./n.	-	-	1	1
- Sonstiges Altro	m/m²	42.992	852	9.733	53.577
- Ausgaben Spese	€	1.022.775,12	1.382.934,90	1.187.967,84	3.593.677,86
6. Verbesserungsmaßnahmen Migliorie					
- Bekämpfung von Waldbränden Lotta antincendio	€	69.879,06	-	4.232,89	74.111,95
- Almverbesserungsmaßnahmen Miglioramento malghe	€	488.160,82	-	227.828,63	715.989,45
- Forstschutz-Schädlings- bekämpfung Lotta biologica	€	32.490,64	-	9.762,57	42.253,21
- Unwetterschäden und Sofortmaßnahmen Ripristino danni meteorologici/ lavori di pronto intervento	€	1.151.596,06	-	-	1.151.596,06
- Revitalisierung Niederwald Rivitalizzazione ceduo	€	6.426,81	13.072,00	-	19.498,81
- Biotoppflege und Habitatver- besserungen Cure nei biotopi e miglorie di habitat	€	53.872,24	138.640,18	1.500,00	194.012,42
- Sonstige (Freischneiden von Böschungen usw.) Altro (decespugliamento di versanti ecc.)	€	129.723,42	51.843,26	85.916,39	267.483,07
7. Wald- und Weidebehandlungspläne Piani di gestione dei beni silvo-pastorali					
- Anzahl Numero	Nr./n.	-	-	10	10
- Ausgaben Spese	€	-	-	119.950,00	119.950,00
8. Lawinen- und Hangverbauung Opere paravalanghe					
- Neuerrichtung aus Holz Strutture nuove in legno	m	1.239	-	16	1.255
- Hangsicherung Stabilizzazione versante	m²	6.982	-	-	6.982
- Steinschlagschutz Struttura paramassi	m²	50	-	1.000	1.050
- Instandhaltung Manutenzione	m/m²	790	-	550	1.340
- Ausgaben Spese	€	494.729,38	-	114.393,24	609.122,62
Gesamtausgaben Totale		8.804.165,11	1.655.045,30	3.306.025,33	13.765.235,74

7. Jagd und Fischerei

7.1 Jagd

• Jagdbare Wildarten

Die aktuelle Wildsituation in Südtirol hat - wie jede Medaille - auch eine Kehrseite. Das Wildmanagement in unserer Kulturlandschaft stellt deshalb stets eine Herausforderung dar, da neben biologischen und ökologischen Faktoren immer auch sozioökonomische Aspekte mit zu berücksichtigen sind. Dies gelingt allerdings - nicht zuletzt wegen der komplexen Rechtslage - überwiegend nur bei den jagdbaren Arten. Aus jagdwirtschaftlicher wie landeskultureller Sicht steht dabei immer das einheimische Schalenwild im Vordergrund.

Rehwild ist in unterschiedlicher Dichte überall vorhanden und wird auch in allen Jagdrevieren bejagt. Mit einer Jahresstrecke von rund 9.000 Stück ist das Rehwild zu mehr als der Hälfte an den gesamten Schalenwildabschüssen beteiligt. Der teilweise beklagte Rückgang dürfte gebietsweise auch mit der Zunahme des konkurrenzstärkeren Rotwildes zusammenhängen. Unterschätzt wird mitunter der vom Rehwild ausgehende Verbiss in der Landwirtschaft, insbesondere in den Obstkulturen.

Räudebedingt ist die Gesamtstrecke beim **Gamswild** stagnierend. Dies trotz des stärkeren Eingriffes in verschiedenen Revieren orographisch links des Eisacks zwecks Vorbeugung der Räude, sowie trotz der Erfassung der erlegten Kitze in der Abschussstatistik. Jedenfalls werden inzwischen mit Ausnahme der Jagdreviere kraft Gesetzes Glurns, Prad und Pfatten sowie der Eigenjagdreviere Kehlburg (Gais) und Laimburg-Piglon (Pfatten) in sämtlichen Wildbezirken Gamsabschüsse freigegeben und auch getätigt. Die weitere territoriale Ausbreitung des Gamswildes bzw. dessen Vordringen in tiefere Lagen belegen dabei nicht nur die Entnahmen in den bisher als Reh- und Niederwildrevier eingestuft Wildbezirken der Etschtalsole, sondern auch das Auftauchen von einzelnen Stücken, meist Jahrlingen in den Weinbergen sowie Obstanlagen an den Talhängen - etwa um die Stadt Bozen.

Auch das **Rotwild** mit einem Jahresstreckenrekord von 3.621 Stück im Jahre 2011 (ohne die Entnahme im Nationalpark!) ist - wenn auch in



7. Caccia e pesca

7.1 Caccia

• Specie selvatiche cacciabili

La situazione attuale della fauna selvatica ha - come in ogni medaglia - anche il suo rovescio. La gestione della fauna selvatica nel nostro paesaggio antropizzato costituisce quindi sempre una sfida, poiché oltre ai fattori biologici ed ecologici, vanno presi in considerazione pure gli aspetti socioeconomici. Ciò funziona tuttavia - non per ultimo in virtù dello stato giuridico - prevalentemente solo per le specie cacciabili. Per motivi di gestione venatoria ed aspetti economici restano sempre in primo piano gli ungulati autoctoni.

Il **capriolo** è presente in densità variabile su tutto il territorio provinciale e viene cacciato in tutte le riserve di caccia. Con un prelievo annuale di circa 9.000 capi, il capriolo interessa oltre la metà del prelievo annuo totale di tutti gli abbattimenti di ungulati. Il recesso in parte lamentato andrebbe anche ricondotto all'incremento in talune zone del cervo, quale concorrente più forte. Talora vengono sottovalutati i danni da morso del capriolo nelle colture agricole, soprattutto agli alberi da frutto.

Il prelievo annuale di **camosci** su scala provinciale è stagnante a causa della rogna sarcoptica. Questo malgrado il maggior prelievo in diverse riserve orograficamente a sinistra dell'Isarco a fini di prevenzione della rogna sarcoptica e malgrado la registrazione dei piccoli abbattuti nella statistica degli abbattimenti. Ad ogni modo, fatta eccezione per le riserve di diritto di Glorenza, Prato e Vadena nonché delle riserve private Kehlburg (Gais) e Laimburg-Piglon (Vadena), in tutti i comprensori vengono ormai autorizzati ed attuati abbattimenti di camosci. L'ulteriore espansione territoriale del camoscio anche a basse quote è dimostrata non solo dai prelievi nei comprensori del fondovalle dell'Adige, sinora classificati quali riserve da capriolo e selvaggina bassa, bensì pure dalla presenza di alcuni capi, perlopiù yearling, fra vigneti e frutticoltura nei pendii della valle come attorno la città di Bolzano.

Anche il **cervo** - nel frattempo con un prelievo da record di 3.621 capi nell'anno 2011 (esclusi gli abbattimenti nel Parco Nazionale!) - è costante-

unterschiedlicher Dichte - im ganzen Lande vorhanden und breitet sich in den Randgebieten zahlenmäßig weiter aus. Es wird inzwischen in Revieren erlegt, die noch vor ein bis zwei Jahrzehnten als rotwildfrei galten. In den Rotwild-Kerngebieten wie dem Obervinschgau greifen inzwischen die letztthin eingeleiteten Reduktionsmaßnahmen beim Kahlwild. Dies belegen auch die Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Abschusspläne des Jahres 2011, zumal diese nicht allein auf die späten Schneefälle zurückgeführt werden können. Unabhängig davon ist das Durchschnittsgewicht und bei den männlichen Stücken oft auch die Geweihstärke weiterhin nicht befriedigend. In vielen Revieren wird ferner - unter Missachtung der Empfehlungen der Hege-richtlinien - das Rotwild relativ stark gefüttert.

Hauptziel der Jagd beim Schalenwild ist und bleibt, das Wild dem Lebensraum bzw. den Äsungsverhältnissen im Winter anzupassen. Dabei wird die bestmögliche Struktur nach Alter und Geschlechterverhältnis angestrebt. Deshalb hat die Abschussplankommission 2011 wie in den vorausgegangenen Jahren - in Anwendung der Hegerichtlinien - für die Kerngebiete ein Entnahmeverhältnis von 1:4 d.h. von vier Stück Kahlwild (= weibliche und Jungtiere) pro Trophäenhirsch vorgeschrieben. Natürlich strukturierte und aufgebaute Bestände können nämlich Witterungseinflüssen und Krankheiten am besten widerstehen. Bei zu hohen oder unausgeglichene Beständen leidet das Wild. Die Entwicklung des Einzeltieres wird gehemmt, der Fallwildanteil steigt und die Schäden in Feld, Wald und Flur nehmen zu.

Für Schlagzeilen sorgte im letzten Herbst der Umstand, dass im Ultental ein verletzter Hirsch einen Jäger angegriffen und diesen so sehr verletzt hatte, dass dieser ins Krankenhaus eingeliefert werden musste.

Gar nicht glücklich ist die Jagdbehörde über das Vorkommen von **Schwarzwild**. Im Jahr 2011 wurden 16 Stück erlegt, bei sechs Exemplaren allerdings handelte es sich um Tiere, welche von einem nicht bewilligten Gehege stammen dürften. Die Jahresschwankungen der Strecke (2004 zwölf Stück, 2005 fünf Stück, 2006 neun, 2007 zwölf, 2008 18 sowie 2009 und 2010 jeweils neun Stück) dürfen aber nicht darüber hinweg täuschen, dass Wildschweine immer wieder aus dem Ampezzaner Gebiet sowie aus dem Comelico ins Pustertal und inzwischen verstärkt auch aus dem Trentino in das Unterland einwechseln.

mente presente, se pur in densità variabile, su tutto il territorio provinciale, con un aumento progressivo della sua consistenza nei territori periferici. Basti pensare che attualmente viene abbattuto anche in riserve, che fino a uno- due decenni fa erano considerate prive di questa specie. Nei territori con un'alta densità di cervi tuttavia, come nell'Alta Valle Venosta, i provvedimenti di riduzione di femmine e piccoli recentemente introdotti, danno nel frattempo i primi risultati. Tale fatto è anche comprovato dalle difficoltà nell'adempimento dei piani di abbattimento per l'anno 2011, non potendo essere tali riconducibili solo alle cadute di neve tardive. Indipendentemente da ciò il peso medio e spesso pure la mole delle corna dei maschi non sono ancora soddisfacenti. In molte riserve inoltre - contrariamente alle direttive di gestione suggerite - i cervi vengono ancora pascuti eccessivamente.

Scopo principale della caccia agli ungulati è e rimane quello di mantenere in equilibrio le rispettive popolazioni in conformità al loro habitat e rispettive possibilità di pastura nei mesi invernali, adeguandone le loro strutture per classi d'età e rapporto tra i sessi. Per tale motivo nel 2011, così come per gli anni precedenti, - in conformità alle direttive di gestione venatoria - la commissione per i piani di abbattimento ha stabilito, che nei territori di maggior densità venga introdotto un rapporto di 1:4, vale a dire l'abbattimento di un cervo maschio da trofeo ogni 4 abbattimenti di selvaggina calva (= femmine e cerbiatti). Una popolazione strutturata in modo naturale e di densità adeguata è infatti assai meno sensibile agli inverni rigidi ed alle malattie. Nel caso di densità troppo elevata, la fauna stessa soffre, lo sviluppo dei singoli capi è limitato, la mortalità sale ed inoltre si possono constatare danni ai boschi, alle coltivazioni ed all'ambiente in generale.

Lo scorso autunno ha fatto parlare di sé la notizia che in Val d'Ultimo un cervo ferito ha attaccato un cacciatore, ferendolo in modo tale da dover essere ricoverato in ospedale.

L'incessante presenza del **cinghiale** continua a preoccupare l'autorità venatoria. Nel 2011 ne sono stati abbattuti 16, 6 di questi esemplari erano fuggiti con molta probabilità da un recinto non autorizzato. Le oscillazioni di prelievo annuale (nel 2004 12 capi, nel 2005 5 capi, nel 2006 9, nel 2007 12 capi, nel 2008 18 e rispettivamente 9 nel 2009 e nel 2010) non devono illudere che i cinghiali si irradiano continuamente dal territorio ampezzano o dalla zona di Comelico verso la Val Pusteria, e nel frattempo in misura maggiore pure dal Trentino verso la Bassa Atesina.

Eine Regulierung aus landeskulturellen Gründen ist nicht nur beim Schalenwild, sondern auch bei den **Drosseln** erforderlich. Im Südtiroler Obstanbaugebiet können nämlich die Amsel sowie die Wacholder- und Singdrossel durch das Anpicken und Fressen der Früchte mitunter erhebliche Ernteaufschläge verursachen. Allgemein erreichen - nach den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen - diese Vogelfraßschäden vor allem in trockenen Sommern ein höheres Ausmaß. Es liegt deshalb die Vermutung nahe, dass sie dann den erhöhten Flüssigkeitsbedarf teilweise über den Saft der Äpfel decken.

Eine ähnliche Situation wie jene der Drosseln haben wir inzwischen auch beim **Feldhasen**. Vornehmlich in den Obstanlagen der Talniederungen findet er nämlich inzwischen wieder ein seinen Ansprüchen entsprechendes Habitat. Dies belegen nicht zuletzt die hohen Strecken etwa im Überetsch und Unterland, sondern leider immer wieder auch Nageschäden an den jungen Bäumen.

Das restliche jagdbare Federwild, insbesondere die **Hühnervögel** und **Enten** müssen hingegen aus landeskultureller Sicht nicht reguliert werden. Wir dürfen sie aber nachhaltig nutzen. Beim Spielhahn sowie beim Schnee- und Steinhuhn sollte die so genannte Verträglichkeitsprüfung eine etwaige Übernutzung vermeiden und den nachhaltigen Bestandserhalt sichern.

• Geschonte Wildarten

Bei einzelnen nicht jagdbaren Wildarten ist deren Schutzstatus weder ökologisch noch landeskulturell, sondern ausnahmslos juristisch begründet. Nach Urteil des Verfassungsgerichtshofes dürfen nämlich nur die im italienischen Rahmengesetz aufgelisteten Arten bejagt werden und etwaige allgemeine Ausnahmen sind nicht zulässig. Die nachstehenden, in Südtirol überhaupt nicht gefährdeten Haarwildarten können deshalb nur im Rahmen einer Sonderabschussermächtigung entnommen werden:

Steinwild: Rund 1.000 Stück, d.h. über vier Fünftel des in Südtirol vorhandenen Steinwildes gehört zur Metapopulation zwischen dem Reschen- und Brennerpass, d.h. zu den Kolonien Weißkugel, Texelgruppe und Tribulaun. Aus juristischen Gründen konnten auch im vergangenen Jahr - genauso wie 2006 bis 2010 und entgegen jeder wildbiologischen und jagdwirtschaftlichen Logik - bei der Steinwildregulierung nur Alttiere sowie schwache und kranke Stücke zum Abschuss freigegeben werden. Rückgängig bzw. zumindest stagnierend ist hingegen der Bestand in der Steinwildkolonie Sesvenna, deren Wintereinstand größtenteils im bündnerischen Unterengadin

Un Kontrolle für ökonomische Gründe ist nicht notwendig nur für die ungulati sondern auch im Falle von **turdidi**. Im Gebiet altoatesino gewidmet der Obstwirtschaft, merli, cesene und tordi, durch Essen und Trinken der Früchte können tatsächlich feststellen erhebliche Verluste der Ernte. Aus den Erfahrungen aus der Vergangenheit, sieht man dass in der Regel solche Schäden sind besonders größer in den heißen Sommern. Es setzt sich also voraus dass ein Teil des Bedarfs an Flüssigkeit wird durch den Saft der Äpfel gedeckt.

Eine Situation ähnlich derjenigen der tordi wird auch bei der **lepre comune** (europäisch), die tatsächlich ein Habitat in der Landschaft hat, festgestellt. Insbesondere zwischen den Obstbäumen in den Talniederungen. Die Zeugnisse zeigen, dass nicht nur die besten Erträge in der **Oltradige** und in der **Bassa Atesina**, sondern auch zu großen Schäden durch die Rodung der jungen Bäume durch die Frucht.

Die restliche Wildbahn der Federwildart und insbesondere die **galliformi** und die **anatre** sind nicht unter Kontrolle aus ökonomischer Sicht; dennoch ist eine nachhaltige Nutzung möglich. Für den Hahn, wie für die **pernice bianca** und die **coturnice**, die sogenannte Bewertung des Umweltausstoßes müsste eine Übernutzung vermieden werden und die Erhaltung der Bestände langfristig gesichert werden.

• Specie selvatiche protette

Für einige Arten der Fauna der Wildbahn ist die Jagd nicht zulässig, da ihr Status der Erhaltung nicht aus ökologischen oder ökonomischen, sondern aus juristischen Gründen. Nach dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes können nämlich nur die im italienischen Rahmengesetz aufgelisteten Arten bejagt werden und etwaige allgemeine Ausnahmen sind nicht zulässig. Die nachstehenden, in Südtirol überhaupt nicht gefährdeten Haarwildarten können deshalb nur im Rahmen einer Sonderabschussermächtigung entnommen werden:

Stambecco: circa 1.000 Individuen, d.h. mehr als vier Fünftel der Stambecchi in der Alto Adige, gehören zur Metapopulation zwischen dem Passo Resia und dem Brenner, d.h. zu den Kolonien Pala Bianca, Tessa und Tribulaun. Aus juristischen Gründen konnten auch im vergangenen Jahr - genauso wie 2006 bis 2010 und entgegen jeder wildbiologischen und jagdwirtschaftlichen Logik - bei der Steinwildregulierung nur Alttiere sowie schwache und kranke Stücke zum Abschuss freigegeben werden. Rückgängig bzw. zumindest stagnierend ist hingegen der Bestand in der Steinwildkolonie Sesvenna, deren Wintereinstand größtenteils im bündnerischen Unterengadin

liegt. Deshalb wurde im Jahr 2011 für den orographisch rechten Obervinschgau keine Steinwildentnahme freigegeben.

Eine ähnliche Ausgangslage wie beim Steinwild haben wir, in Bezug auf ihr Vorkommen, auch beim **Murmeltier**. Nach den Vorgaben des staatlichen Jagdrahmengesetzes zählt nämlich auch dieser, in unserem Lande zahlreich vorhandene Wildsäuger (landesweit rund 50.000 Stück) zu den geschützten Arten. Deshalb ist nach den letztthin ergangenen Erkenntnissen des Regionalen Verwaltungsgerichtshofes die Regulierung als Ausnahmeerlaubnis lediglich zur Abwendung erheblicher Schäden an der Landeskultur zulässig. Im Jahr 2011 wurde deshalb der Abschuss von Murmeltieren lediglich in Revieren mit größeren Wühlschäden in Mähwiesen ermächtigt. Das entsprechende Dekret des Landesrates wurde aber dennoch angefochten und in der Folge vom Verwaltungsgericht zwar bestätigt, vom Staatsrat in Rom aber ausgesetzt.

Dieselbe Situation wie beim Steinwild und Murmeltier ist schließlich beim **Steinmarder** und **Dachs** gegeben. Beide Marderarten sind nämlich nach den gesamtstaatlichen Bestimmungen nicht jagdbar. Deshalb können nach den Verfügungen des Regionalen Verwaltungsgerichtes auch keine allgemeinen, landesweiten Sonderabschussermächtigungen erteilt werden.

• Großraubwild

Der **Braunbär** ist im südwestlichen Landesteil inzwischen als Standwild einzustufen. Einzelne Exemplare halten sich inzwischen nämlich mehr oder weniger andauernd im Grenzbereich zwischen dem Nonsberg und dem Ulten- bzw. Etschtal auf. Von den im Jahr 2011 insgesamt acht in Südtirol nachgewiesenen Braunbären sind sechs (zwei subadulte und vier junge, männliche Stücke) im orographisch rechten Bereich der Etsch geblieben. Wie in den vorausgegangenen Jahren hat dies vor allem im Ultental zu Protesten geführt, welche in der Forderung zur Entnahme des dort vorhandenen Schadbären gipfelten. Das römische Umweltministerium hat aber erwartungsgemäß



tale territorio, vale a dire la parte orografica destra dell'alta Val Venosta, non è stato concesso alcun prelievo di stambecchi.

Alla stregua dello stambecco per densità è la condizione della **marmotta**. Al disposto della legge quadro sulla caccia statale anche tale mammifero, pur essendo presente in misura notevole nella nostra provincia (circa 50.000 capi su tutto il territorio provinciale), rientra fra le specie protette. Pertanto in virtù delle ultime sentenze del Tribunale Amministrativo Regionale, il prelievo della marmotta può essere autorizzato in deroga esclusivamente per prevenire notevoli danni all'economia montana. Nel 2011 pertanto sono stati autorizzati abbattimenti di marmotta solo in quelle riserve con notevoli danni da scavo nei prati da sfalcio. Il rispettivo decreto dell'assessore provinciale competente è stato però poi impugnato, in seguito confermato dal Tribunale Amministrativo ma poi sospeso dal Consiglio di Stato a Roma.

Situazione analoga, come per lo stambecco e la marmotta, si riscontra infine nella **faina** e nel **tasso**. Questi 2 mustelidi infatti non sono cacciabili ai sensi delle normative statali. Per tale motivo in seguito alle disposizioni del Tribunale Amministrativo Regionale non possono essere concesse autorizzazioni di abbattimento in deroga su scala provinciale.

• Grandi predatori



L'orso bruno è nel frattempo da ritenersi quale specie stanziale nella parte sud occidentale del territorio provinciale. Alcuni esemplari soggiornano, infatti più o meno stabilmente nella zona di confine fra la Val di Non e la Val d'Ultimo nonché Val d'Adige. Degli 8 esemplari complessivamente confermati per il 2011, 6 (2 maschi subadulti e 4 giovani) sono rimasti perlopiù nell'area orograficamente a destra dell'Adige. Così come per gli anni passati, tale fatto ha riscosso proteste soprattutto in Val d'Ultimo, le quali sono culminate nella richiesta di abbattimento dell'orso dannoso ivi presente. Il Ministero per l'Ambiente romano, come da aspettative, ha respinto un simile provvedimento proponendo un maggiore controllo dell'orso in questione.

ein solches Vorhaben abgelehnt und eine verstärkte Überwachung des betreffenden Bären vorgeschlagen. Deshalb auch hat das Amt für Jagd und Fischerei versucht, den entsprechenden Bären zu fangen und zu besendern. Dies ist dann auch gelungen und seitdem kann dieses subadulte Männchen auch über GPS überwacht werden. Zu beklagen sind nämlich ein Pferderiss, vier Kalb-, zehn Schafsriss sowie die Beschädigung von insgesamt 37 Bienenstöcken. Dafür hat das Land eine Vergütung von insgesamt 18 Tausend Euro bezahlt.

Die gesamte Problematik um die Rückkehr des **Wolfes** in unsere Kulturlandschaft versuchte man bei der letztjährigen Messe „Agrialp“ durch ein Diorama der Bevölkerung nahe zu bringen. Dabei wurde auch eine entsprechende Broschüre verteilt.

Ein nicht zu unterschätzendes Problem für den Wildbestand und insbesondere für die Rehe stellen weiterhin **frei laufende und streunende Hunde** dar.

Per tale motivo l'Ufficio caccia e pesca ha tentato di catturare e mettere un radiocollare all'orso. Operazione che è poi riuscita e da allora quest'orso subadulto viene seguito tramite GPS. Lo scorso anno sono state denunciate la perdita di un cavallo, 10 pecore, 4 vitelli nonché la distruzione di 37 arnie, di cui la Provincia ha provveduto all'indennizzo per un totale di 18 mila euro.

Nell'ambito della fiera "Agrialp" dello scorso autunno, con la presentazione di un Diorama si è voluto avvicinare la popolazione a tutta la problematica inerente alla ricomparsa del **lupo** nel nostro ambiente antropizzato. In tale contesto è stata prodotta e distribuita una rispettiva dispensa.

Un problema da non sottovalutare per la consistenza selvatica ed in particolare per i caprioli è ancora rappresentato dai **cani randagi**.

7.2 Fischerei

• Fischwasser

Von der rund 2.800 ha großen Wasserfläche Südtirols nehmen die nur extensiv nutzbaren Stauseen über zwei Fünftel ein. Die Cyprinidengewässer erreichen ein Gesamtausmaß von 180 ha, wobei als solche im Wesentlichen nur die Überetscher Seen, die wenigen langsam fließenden Gräben in der Etschtalsole sowie einzelne Weiher einzustufen sind. Sämtliche Bäche und Flüsse zählen - ebenso wie die Gebirgsseen - zu den Salmonidengewässern. Die typischen Äschengewässer - als solche gelten die von keiner größeren Ableitung betroffenen Flussabschnitte - beschränken sich auf rund 460 ha.

Von den insgesamt 2.612 im alten Verzeichnis der öffentlichen Gewässer eingetragenen Bächen, Flüssen und Seen können nur rund 10% für die Fischerei genutzt werden. Von diesen wiederum sind 92% mit Eigenfischereirechten belastet.



An den restlichen Bächen und Seen steht das Fischereirecht dem Land zu und ist größtenteils an örtliche Vereine vergeben. Konzessionsanträge um Überlassung von kleineren Hochgebirgsseen sowie Seitengewässern, wurden und werden meistens mit der Begründung abgelehnt, dass in diesen natürlichen Gewässern die ursprüngliche

7.2 Pesca

• Acque da pesca

In Alto Adige la superficie ricoperta dall'acqua ha un'estensione di circa 2.800 ha, di questa più di due quinti si riferiscono a bacini artificiali utilizzabili però per la pesca solo in misura ridotta. Le acque ciprinicole raggiungono una misura totale di 180 ha, di cui sono classificabili quali tali solo i laghi dell'Oltradige, le fosse a scorrimento lento della Val d'Adige nonché alcuni stagni. I torrenti ed i fiumi, così come i laghi di montagna, sono invece da classificarsi come acque salmonicole. Le tipiche acque da temolo - vanno considerate tali quei tratti di fiume, che non sono sottesi da grandi derivazioni - abbracciano tuttavia solo 460 ha circa.

Dei complessivi 2.612 tra torrenti, fiumi e laghi iscritti nel vecchio elenco acque pubbliche, solamente il 10% può essere gestito per la pesca.

Di questo il 92% è gravato da diritti esclusivi di pesca. Per le acque rimanenti il diritto di pesca appartiene alla provincia, la quale nella maggior parte dei casi lo cede in concessione alle associazioni di pesca locali. Le domande di concessione per piccoli laghi alpini e corsi d'acqua laterali sono state e vengono tuttora spesso respinte

Lebensgemeinschaft (Biozönose) erhalten bleiben soll bzw. dass diese Nebengewässer als Aufzuchtgräben für das Hauptgewässer dienen.

Ein wichtiges Bestreben bleibt, die Fischwasser als solche zu erhalten bzw. für sämtliche Ausleitungstrecken eine angemessene Restwassermenge zu gewährleisten. Nur dadurch nämlich wird das Fließkontinuum und somit die Nahrungsdrift bachab- sowie der Laichzug der Forellen bachaufwärts gesichert. Gleichzeitig wird nicht nur das Überleben der vorhandenen Fische, sondern teilweise auch eine beschränkte Reproduktion derselben ermöglicht. Letztere versucht man auch durch eine naturnähere Gestaltung der Bach- und Flussläufe zu fördern. Diesem Ziel müssen auch die - im Zuge der Konzessionsverlängerung für die großen Wasserkraftwerke erteilten - Umweltauflagen dienen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die von der Landesabteilung Wasserschutzbauten in den letzten Jahren durchgeführten Renaturalisierungsmaßnahmen, welche im Jahr 2011 erstmals teilweise auch über die Mittel des Fischereifonds (= Zweckbindung eines Teiles der Konzessionsgebühr für Wasserkraftanlagen) finanziert werden konnten.

• Fischbestand

Die **marmorierte Forelle** ist zwar in sämtlichen größeren Fließgewässern vorhanden, jedoch ist nach Analysen der in den vergangenen Jahren durchgeführten Bestandskontrollen der Bestand als nicht zufriedenstellend einzustufen. Trotz der z.T. starken künstlichen Besatzmaßnahmen mit Marmorata-Jungfischen nimmt der Salmonidenbestand vor allem in der Etsch ab. Die Ursachen für dieses Phänomen konnten bis heute noch nicht aufgefunden gemacht werden. Jedenfalls geht die Fischereibehörde davon aus, dass sowohl der Schwallbetrieb der großen Wasserkraftwerke, als auch der Fraßdruck der fischfressenden Vögel einen Einfluss hat.

Große Sorgen bereitet weiterhin das massive Auftreten des Hechtbandwurms im Haidersee. Dieser Innenparasit befällt nämlich nicht nur den Hecht als Endwirt, sondern vor allem die Renke als Zwischenwirt. Durch ein völliges Besatzverbot des Hechtes versucht man deshalb, den Entwicklungszyklus dieser parasitären Krankheit zu unterbinden.

• Die Fischerei in Südtirol

In Südtirol gibt es rund 11.500 Fischer (11.457 Fischereilizenz-Inhaber am 31.12.2011), welche hauptsächlich in den zwei verschiedenen Ver-

principalmente con la motivazione, che le bioce-nosi originarie di queste acque devono rimanere intatte e rispettivamente che tali corsi d'acqua secondari servono quali fosse d'allevamento per le acque principali.

Un importante fine rimane quello di conservare le acque da pesca quali tali e rispettivamente garantire un'adeguata portata d'acqua residua per tutti i tratti sottesi da derivazione. Così facendo infatti viene assicurata la continuità di flusso e quindi la mobilità alimentare a valle nonché la migrazione nel periodo della fregola a monte del corso d'acqua. Nel contempo non solo viene garantita la sopravvivenza delle trote ivi presenti bensì pure favorita in parte una riproduzione, se pur limitata, delle stesse. Tale finalità viene perseguita con una strutturazione naturale di torrenti e fiumi. A tale scopo sono finalizzate le prescrizioni per la tutela dell'ambiente emanate in sede di rinnovo delle concessioni delle grandi centrali idroelettriche. In tale situazione, vanno messe in risalto le misure di rinaturalizzazione attuate negli ultimi anni dalla ripartizione provinciale Opere idrauliche, che nel 2011 per la prima volta poterono essere in parte finanziate pure con i mezzi del fondo per la pesca (= vincolo di una parte dei mezzi finanziari derivanti dalla tassa di concessione per impianti idroelettrici).

• Consistenza ittica

La **trota marmorata** è perlopiù presente in tutti i più grandi corsi d'acqua. Dai controlli condotti negli ultimi anni si osserva tuttavia che la consistenza è da classificarsi non soddisfacente. Nonostante le forti semine artificiali con novellame di marmorata, la consistenza dei salmonidi infatti regredisce in special modo nel fiume Adige. Sino ad oggi non sono ancora state chiarite le cause di tale fenomeno. Ad ogni modo l'autorità della pesca è dell'avviso, che tanto le oscillazioni della portata d'acqua causate dalle grandi derivazioni idroelettriche, quanto la pressione predatoria degli uccelli ittiofagi abbiano un'influenza.

Motivo di preoccupazione desta ancora la massiccia comparsa della plerocercosi nel lago di San Valentino alla Muta. Questo parassita interno colpisce infatti non solo il luccio quale ospite finale, bensì in particolar modo il coregone quale ospite intermedio. Con il divieto assoluto di semine di lucci si vuole quindi ostacolare il ciclo di sviluppo di tale malattia parassitaria.

• La pesca in Alto Adige

In Alto Adige vi sono circa 11.500 pescatori (11.457 titolari di licenza di pesca al 31.12.2011), in maggioranza iscritti ad una delle 2 principali fe-

bänden organisiert sind. Es ist somit bei den Fischern weiterhin ein leichter Rückgang feststellbar.

derazioni. Si può quindi rilevare ancora un lieve calo dei pescatori.

7.3 Jäger- und Fischerprüfung

Das Recht zu jagen und zu fischen sowie die Ausübung des Jagdaufseher-Berufes sind an einen Befähigungsnachweis gebunden. Dieser wird nach erfolgreichem Bestehen entsprechender Prüfungen ausgegeben.

Jäger- und Fischerprüfung 2011

	Kandidaten Candidati	Prüfung bestanden Esame superato	Prüfung nicht bestanden Esame non superato
Jagd / Caccia	558	219 = 39,25%	339 = 60,75%
Fischerei / Pesca	366	246 = 67,21%	120 = 32,79%
Fischereiaufseher / Guardiapesca	25	18 = 72,00%	7 = 28,00%

7.3 Esami per cacciatori e pescatori

Il diritto alla caccia e alla pesca nonché l'esercizio sia professionale che volontario dell'attività di guardiacaccia e guardiapesca è subordinato al possesso della rispettiva abilitazione, che viene conseguita con il relativo esame.

Esame di caccia e di pesca 2011

8. Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung

8.1 Verwaltete Grundfläche

Der Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung verwaltet die Domänengebiete und Landeswälder der Autonomen Provinz Bozen.

Die vom Landesbetrieb verwalteten Flächen sind im Geobrowser der Provinz Bozen einsehbar (www.provinz.bz.it/raumordnung/geodaten/).

Im Jahr 2011 wurden 351 Grundkonzessionen verwaltet, 21 Konzessionen neu erteilt, zehn Konzessionen erneuert, sieben Konzessionen wurden geändert bzw. ergänzt, sechs wurden archiviert. Weiters wurden 70 Jagdkonzessionen verwaltet, welche im Sinne des Landesgesetzes 28/81, Art. 4, Abs. 6, für die angrenzenden Jagdreviere ausgestellt wurden.

Die anderen Konzessionen betreffen z. B. Berg- hütten, Ski-, Langlauf- und Rodelpisten, Seilbahnen bzw. Aufstiegsanlagen, Wege, Telefon-, Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen.

8. Azienda provinciale foreste e demanio

8.1 Territori amministrati

L'Azienda provinciale foreste e demanio amministra le aree demaniali e i boschi della Provincia Autonoma di Bolzano.

Le aree di territorio amministrato dall'Azienda sono consultabili sul Geobrowser della Provincia di Bolzano (www.provinz.bz.it/raumordnung/geodaten/).

Nel 2011 sono state amministrate 351 concessioni fondiarie, 21 nuove concessioni, 10 sono state rinnovate, sette sono state modificate o ampliate e 6 archiviate. Inoltre sono state amministrate 70 concessioni di caccia, rilasciate alle riserve venatorie confinanti secondo la legge provinciale 28/81, art. 4, comma 6.

Le altre concessioni riguardano i rifugi alpini, le piste da sci alpino, da sci di fondo, piste da slittino, impianti di risalita, strade, reti telefoniche, elettrodotti, acquedotti e condotte di scarico.

Die Anlage von Steigen auf Landesgrund ist bei der zuständigen Forst- und Domänenstation oder beim Verwaltungssitz in Bozen zu melden. Dasselbe gilt auch für Veranstaltungen und Grundbenutzungen jeglicher Art. Neben den Grundkonzessionen wurden auch verschiedene Jahresgenehmigungen für Weide, Heumahd, Brennholzsammlung und für das Aufstellen von Bienenständen direkt von den zuständigen Forst- und Domänenstationen erteilt.

Im vergangenen Jahr wurden Vermessungsarbeiten und Erhebungen an der neuen Unterführung am Karersee, auf der Glaneggalm und am Ganderberg in Moos i.P. durchgeführt, mehrere neu errichtete Gebäude in das Grund- und Gebäudekataster eingetragen (u.a. Kleinwasserkraftwerk und Lagerhalle in Hahnebaum) und Teilungspläne in den K.G. Toblach und Mais (alter Militärschießstand in der „Naif“) erstellt.

Für die neue Schießstandanlage in Meran wurde eine Geländeerhebung vorgenommen, das Projekt wurde ausgeschrieben und vergeben und zur Genehmigung seitens der Baukommission bei der Gemeinde Meran eingereicht. Am alten Schießstand Meran wurden unterdessen die nötigen ordentlichen Instandhaltungen durchgeführt und Sanierungen des „Hasenstandes“ vorgenommen.

8.2 Holznutzungen und Pflegemaßnahmen

In der Forst- und Domänenstation Latemar wurden im vergangenen Jahr 1.340 m³ an den Maschinenring übergeben. Diese Art von Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt und bringt sowohl dem Betrieb als auch den beteiligten Bauern Einsparungen und finanzielle Vorteile.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 15.736 Bäume mit 14.109,84 m³ genutzt. Der Schadholzanteil beträgt 1.812,47 m³ bzw. knapp 13% der Gesamtmasse. Die Aufarbeitung des Schadholzes vom Spätherbst konnte noch nicht zur Gänze abgeschlossen werden und ist auch nur zum Teil in den angegebenen Daten berücksichtigt.

Mit 7.203 Stück bzw. 2.641,92 m³ ist der Anteil an Holz aus Pflegeeingriffen sehr hoch (knapp 1/5 der Gesamtmasse). Auch diese Daten belegen, dass für den Landesbetrieb die Waldpflege äußerst wichtig und eine lohnende Investition in die Waldbestände ist.

In diesem Jahr wurden erstmals auch Astansätze (sog. nodi) in big-bags gesammelt und an ein Unternehmen in der Schweiz verkauft. Insgesamt konnten 6.930 kg Material geliefert werden, was dem

La costruzione di sentieri su aree provinciali deve essere denunciata alla Stazione demaniale e forestale competente o alla sede amministrativa di Bolzano. Lo stesso vale per le manifestazioni e gli usi del suolo di ogni tipo. Accanto alle concessioni fondiarie, le Stazioni forestali e demaniali competenti hanno anche rilasciato diversi permessi annuali per pascolo, taglio del fieno, raccolta di legna da ardere, e per l'installazione delle arnie da api.

Nell'anno passato sono state eseguite misurazioni e rilievi del nuovo sottopasso, costruito al lago di Carezza, nella località "Malga Glanegg" e a "Ganderberg" a Moso in Passiria, diversi edifici costruiti recentemente sono stati inseriti nel catasto dei fabbricati (p.es. centrale elettrica e nuovo magazzino a Hahnebaum) e sono stati elaborati tipi di frazionamento nel C.C. Dobbiaco e Maia (Vecchio poligono militare "Naif").

Per la realizzazione del nuovo poligono di tiro a Merano, effettuato il rilievo sul territorio, è stata fatta una gara d'appalto per la stesura del progetto e una volta realizzato è stato presentato alla Commissione edilizia di Merano, per la necessaria autorizzazione. Presso il vecchio poligono di Merano sono stati eseguiti i lavori di manutenzione ordinaria ed il risanamento dello "stand" alla lepre.

8.2 Utilizzazioni boschive e cure culturali

Nella Stazione forestale demaniale Latemar sono stati affidati al "Maschinenring" 1.340 m³ di legname. Questo tipo di collaborazione si è dimostrata molto proficua ed economicamente vantaggiosa sia per l'Azienda che per i contadini coinvolti.

Complessivamente lo scorso anno sono stati utilizzati 15.736 alberi con 14.109,84 m³. La quota di legname da schianti ammonta a 1.812,47 mc ovvero circa il 13% dell'intera massa. Lo sgombero degli schianti nei mesi autunnali non è stato terminato del tutto e quindi solo in parte è stato considerato nei dati indicati.

Con 7.203 pezzi rispettivamente 2.641,92 m³ la quota di legname dovuta agli interventi culturali, risulta essere notevolmente elevata (circa 1/5 dell'intera massa). Questi dati dimostrano, che per l'Azienda provinciale la cura del bosco è estremamente importante ed è un investimento utile per la consistenza boschiva.

Quest'anno per la prima volta sono stati raccolti i cosiddetti "nodi" in "sacconi big-bags" e venduti ad un'impresa in Svizzera per un totale di 6.930 kg, portando all'Azienda un reddito aggiuntivo. In que-

Betrieb ein zusätzliches Einkommen gebracht hat. Damit versucht der Landesbetrieb bei einem mehr oder weniger gleich bleibenden Hiebsatz die Erlöse zu erhöhen.

8.3 Verbesserung der Infrastrukturen im Landesbetrieb

Im **Landessägewerk Latemar** wurde im Jahr 2011 die Entrindungsanlage wieder instand gesetzt. Ebenso gewartet wurden das Hackschnitzelwerk und die Brett-sortieranlagen nach Bretterstärke und Qualität, die Blockbandsäge und andere Sägeanlagen und Forstgeräte. Der Dienst für die Lieferung und die Reparatur der Sägewerkblätter wurde wiederum durch eine öffentliche Ausschreibung vergeben.

In der **Domänenstation Latemar** wurden Unwetter-schäden an drei Forstwegen behoben. In der Örtlichkeit Karersee wurden entlang der SS241 nicht genehmigte Parkflächen mit dem Bagger aufgeschüttet sowie Stromkabel unterirdisch verlegt. Gemeinsam mit der zuständigen Straßenmeisterei wurde oberhalb der Landesstraße eine dringende Hangsanierung durchgeführt. Am Parkplatz wurde eine neue Kassa-Anlage errichtet, eine Ampel zur Verkehrsregelung an der Einfahrt sowie eine Hinweistafel mit Anzeige der freien Parkplätze.

In der **Domänenstation Moos in Passeier** wurde im Frühjahr das E-Werk „Hahnebaum“ feierlich eingeweiht. Eine nicht mehr genutzte Trinkwasserquelle wurde an die Druckrohrleitung des Kleinwasserkraftwerkes angeschlossen. Dadurch werden ca. 15-20 KW Durchschnittsleistung mehr erzeugt. Auch die berechtigten Wasserableitungen für Beregnungszwecke aus dem Landesforst „Hahnebaum“ wurden an die Rohrleitung des neuen Kleinwasserkraftwerkes angeschlossen. Die im ursprünglichen Projekt vorgesehene 550 m lange Verbindungsleitung zur Fassung des Überwassers des Trinkwasserspeichers der Gemeinde Moos in Passeier wurde im Jahr 2011 realisiert.

Nach einer Mure wurden am „Ranuieregg“ in der **Domänenstation Villnöß** Aufräumarbeiten vorgenommen und zwei Forstwege wurden instand gehalten. Für die ordnungsgemäße Lagerung der Öl-

sto modo l'Azienda cerca di aumentare il fatturato, rimanendo più o meno sempre costante la ripresa.

8.3 Miglioramento delle infrastrutture dell'Azienda

Nel 2011 nella **Segheria Latemar** è stata riparata la scortecciatrice nonché l'impianto di cippato, l'impianto di assortimentazione per spessori e qualità, la sega-tronchi ed altre macchine di segheria e attrezzi forestali. Il servizio per la fornitura e riparazione delle seghe a nastro anche per il 2011 è stato assegnato tramite appalto.

Nella **Stazione foreste demaniali Latemar** sono state ripristinate, in seguito a danni causati dal maltempo, 3 strade forestali. In località lago di Carezza si sono effettuati con un escavatore dei riempimenti sulle aree di parcheggio non autorizzate lungo la SS241 e si sono interrati cavi elettrici. Insieme al Servizio strade è stata effettuata un'urgente sistemazione di scarpata al di sopra della strada statale. Al parcheggio è stata montata una nuova cassa automatica, un semaforo per regolare il traffico all'entrata ed un pannello che segnala i posti di parcheggio liberi.



Nella **Stazione foreste demaniali Moso in Passiria** a primavera è stata inaugurata la centrale idroelettrica "Al Gallo". Una sorgente d'acqua non più utilizzata è stata collegata alla condotta forzata della piccola centrale idroelettrica. Di conseguenza si producono ca. 15-20 KW in più di rendimento medio. Le condotte autorizzate all'irrigazione nella foresta "Al Gallo" sono state allacciate alla condotta della nuova centrale idroelettrica. Una condotta lunga 550 m che recupera le acque di tracimazione del serbatoio d'acqua potabile del Comune di Moso in Passiria, prevista nel progetto iniziale, è stata realizzata nel 2011.

In seguito ad una frana si sono effettuati lavori di sistemazione in località "Ranuieregg" nella **Stazione foreste demaniali Funes** ed è stata effettuata la manutenzione di 2 strade forestali. Per un deposito

fässer in der Garage wurden Lagervorrichtungen errichtet und die Seilwinde wurde überholt.

Im **Landesforstgarten und in der Domänenstation Aicha** wurde die Ballenstechmaschine den vorgeschriebenen Sicherheitsstandards angepasst und an den Treibhaushallen und Forstgeräten wurden kleinere Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

In der **Forstschule Latemar** wurde im alten Schulgebäude ein Trockenraum eingerichtet.

regolamentare dei fusti di combustibile nel garage si sono effettuati i relativi lavori di adeguamento.

Nel **Vivaio e nella Stazione foreste demaniali Aica** il macchinario per lo sradicamento delle piante è stato adeguato agli standard di sicurezza prescritti; sono stati effettuati piccoli lavori di manutenzione alle serre e ad alcuni attrezzi.

Nella **Scuola forestale Latemar** è stato approntato uno stenditoio nella vecchia scuola.

9. Aufsicht und Kontrolle

9.1 Forstpolizeiliche Vergehen

Bei der Überwachung des Forstgesetzes wurden im Jahr 2011 133 Übertretungsprotokolle über eine Gesamtgeldbuße von 106 Tausend Euro abgefasst (für ein Vergehen können auch mehrere Übertretungsprotokolle abgefasst werden).

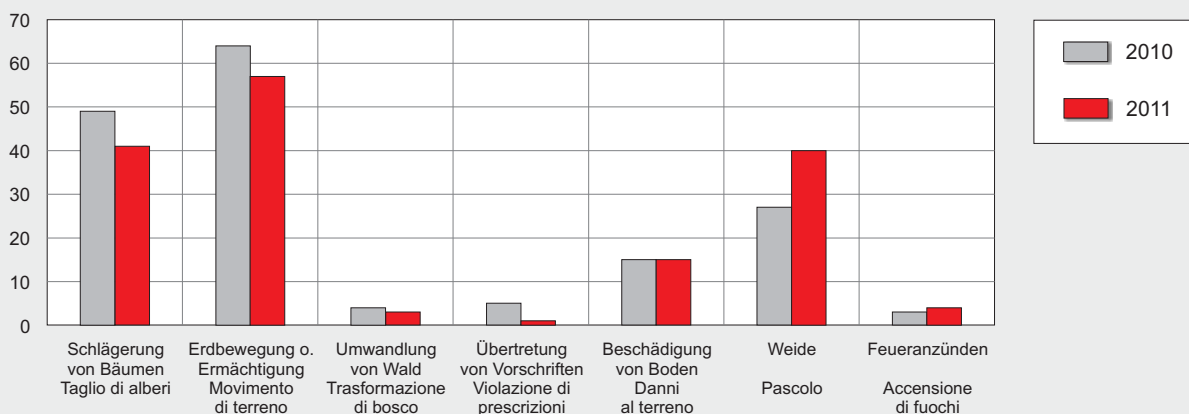
9. Servizio di vigilanza

9.1 Contenzioso forestale

Nell'ambito del contenzioso forestale sono state comminate nell'anno 2011 133 sanzioni amministrative, pari ad un ammontare complessivo di 106 mila euro (per una violazione possono essere state elevate anche più di una contravvenzione).

Forstpolizeiliche Vergehen - 2010 und 2011

Contenzioso forestale - 2010 e 2011



© astat 2012 - sr

9.2 Pilzgesetz

Im Jahr 2011 wurden 178 Übertretungen des Pilzgesetzes über einen Gesamtbetrag von 18 Tausend Euro geahndet.

9.2 Legge per la disciplina della raccolta dei funghi

Sono state elevate nel 2011 178 contravvenzioni per un ammontare complessivo di 18 mila euro.

9.3 Kraftfahrzeugverkehr in geschützten Gebieten

Für 567 geahndete Übertretungen wurde im Jahr 2011 ein Gesamtbetrag von 48 Tausend Euro eingehoben.

9.4 Vergehen in den Bereichen Jagd und Fischerei

Im Jahr 2011 wurden bei der Überwachung des Jagdgesetzes (Landesgesetz 14/87) 167 (davon 45 von Angehörigen des Landesforstkörpers) und bei der Überwachung des Fischereigesetzes (Landesgesetz 28/78) 67 Verwaltungsübertretungen (davon 36 von Angehörigen des Landesforstkörpers) festgestellt und vom Amt für Jagd und Fischerei bearbeitet.

9.5 Andere Bestimmungen im Aufsichtsbereich des Landesforstkörpers

Der Landesforstkorp hat außerdem bei der Aufsicht und Kontrolle der Rechtsvorschriften in folgenden Sachbereichen Übertretungen festgestellt:

Verwaltungsstrafen	Nr. / n.	Sanzioni amministrative
Gemeinnutzungsrechte (Landesgesetz Nr. 16/80)	1	Usi civici (legge provinciale n. 16/80)
Landschaftsschutz (Landesgesetz Nr. 16/70)	336	Tutela del paesaggio (legge provinciale n. 16/70)
Schutz der Fauna (Landesgesetz Nr. 27/73)	10	Tutela della fauna (legge provinciale n. 27/73)
Verkehr mit motorbetriebenen Luftfahrzeugen (Landesgesetz Nr. 15/97)	-	Attività di volo a motore (legge provinciale n. 15/97)
Abfallbewirtschaftung und Bodenschutz (Landesgesetz Nr. 04/06)	6	Rifiuti e tutela del suolo (legge provinciale n. 04/06)
Gewässerschutz (Landesgesetz Nr. 08/02)	10	Tutela delle acque (legge provinciale n. 08/02)
Verbrennen von Biomaterial (Landesgesetz Nr. 8/00)	14	Combustione materiali di origine vegetale (legge provinciale n. 8/00)
Schutz der Wasserläufe (Landesgesetz 35/75)	3	Protezione dei corsi d'acqua (legge provinciale 35/75)

9.6 Kontrollen 2011 über die Gewährung der Agrarumweltprämien und Ausgleichzulage

Im Oktober-Dezember 2011 wurden die 5% Kontrollen der Agrarumweltmaßnahmen und Ausgleichzulage 2011 vom Landesforstkörpers in Zusammenarbeit mit der Landeszahlstelle durchgeführt. Diese Kontrollen umfassen die Überprüfung der Einhaltung der Verpflichtungen der verschiedenen Vorhaben, die Einhaltung der „anderweitigen Verpflichtun-

9.3 Divieti di transito

Sono state elevate complessivamente 567 contravvenzioni per un importo totale di 48 mila euro.

9.4 Illeciti amministrativi nel settore caccia e pesca

Nell'anno 2011 sono state comminate 167 sanzioni amministrative (di cui 45 da collaboratori del Corpo forestale provinciale) nella vigilanza e controllo della legge sulla caccia (legge provinciale 14/87) e 67 (di cui 36 da collaboratori del Corpo forestale provinciale) nella vigilanza e controllo della pesca (legge provinciale 28/78) e elaborate dall'Ufficio Caccia e pesca.

9.5 Altre disposizioni nell'ambito di competenza del Corpo forestale provinciale

Il Corpo forestale provinciale ha effettuato contravvenzioni nell'ambito dell'attività di controllo di atti normativi nelle seguenti materie:

9.6 Controlli 2011 riguardante la concessione dei premi agroambientali e l'indennità compensativa

In ottobre - dicembre 2011 il Corpo forestale provinciale in collaborazione con l'Organismo Pagatore Provinciale ha controllato il 5% delle domande per i premi agroambientali ed indennità compensativa. Questi controlli comprendono la verifica dell'adempimento degli impegni delle diverse misure, la verifica della condizionalità (Cross compliance) e delle su-

gen“ (Cross Compliance) und die Flächenkontrollen.

Insgesamt sind 603 Betriebe ausgelost worden, 141 davon waren auch von der Kontrolle der „Cross Compliance“ betroffen. Es wurden 1.907 Ansuchen kontrolliert, d.h. 553 betreffend die Ausgleichzulage und 830 betreffend die Agrarumweltmaßnahmen. Weiters wurden 524 Gesuche der Betriebsprämie kontrolliert.

perfici.

In totale sono state estratte 603 aziende, di esse 141 sono state sottoposte al controllo "Cross compliance". Sono state controllate 1.907 domande, 553 delle quali riguardano l'indennità compensativa e 830 le misure agroambientali. Inoltre sono state controllate 524 domande di premio unico.

10. Ermächtigungen

10.1 Kulturänderung

Unter Kulturänderung ist die Umwandlung von Wald in eine andere Kulturgattung (z. B. Wiese) oder Bodennutzungsform (z. B. Skipiste) zu verstehen.

Nachfolgende Grafik bezieht sich auf die genehmigten Kulturänderungen im Jahr 2011.

10. Autorizzazioni

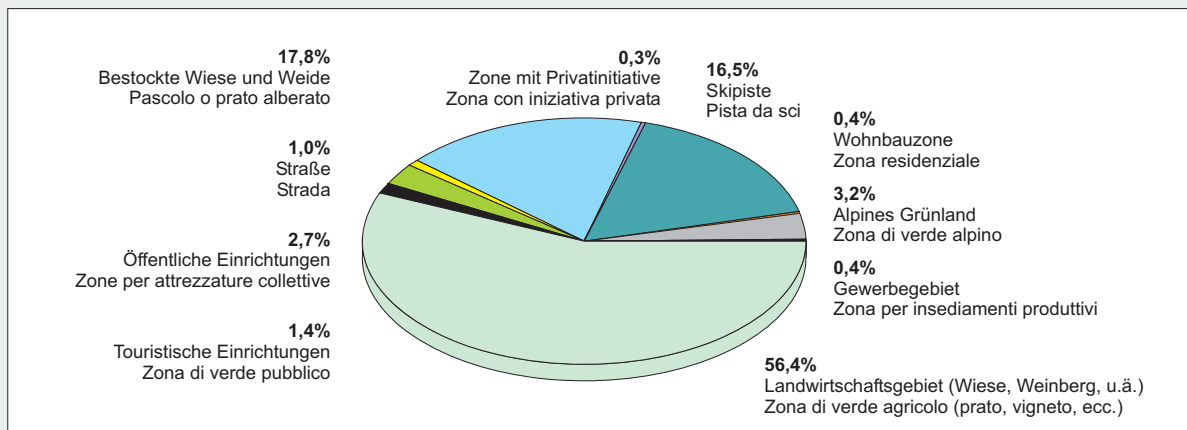
10.1 Cambio di coltura

Per cambio di coltura si intende la trasformazione di un bosco in altra qualità di coltura (per esempio prato) o in superficie con altre destinazioni d'uso (per esempio pista da sci).

Il seguente grafico si riferisce alle superfici per le quali è stato autorizzato il cambio di coltura nel 2011.

Kulturänderungen - 2011

Cambio di coltura - 2011



© astat 2012 - sr

Insgesamt wurde im Jahr 2011 auf einer Fläche von **158,90** ha um Kulturänderung angesucht, wobei diese auf einer Fläche von **133,57** ha genehmigt wurde.

In totale è stata fatta domanda per un cambio di coltura su **158,90** ha; esso è stato autorizzato per **133,57** ha.

11. Förderungsmaßnahmen

11.1 Forstwirtschaftliche Maßnahmen im Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2007-2013

Die forstwirtschaftlichen Maßnahmen im ländlichen Entwicklungsprogramm der Autonomen Provinz Bozen sollen eine nachhaltige Entwicklung des Bergwaldes unterstützen und somit für die Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung der vielfältigen Leistungen des Waldes sorgen. Durch öffentliche Beiträge sollen die positiven Auswirkungen einer aktiven Waldbehandlung anerkannt werden.

- **Verbesserung des wirtschaftlichen Wertes der Wälder (Maßnahme 122)**

Im Laufe des Jahres 2011

- wurden für 260 Durchforstungsprojekte insgesamt 421 Tausend Euro als Beitrag ausbezahlt;
- wurden 208 Gesuche für die Anschaffung von Seilwinden, Holzzangen und Holzkräne für einen Gesamtbetrag von 1,4 Millionen Euro angenommen. Die Ausbezahlung der Beiträge ist im Jahr 2011 erfolgt. Es wurden außerdem 576 Tausend Euro für die Anschaffung der Seilwinden ausbezahlt.

- **Gestufte Prämien für Holzbringungen unter schwierigen Bedingungen**

Im Jahr 2011 sind 1.237 Holznutzungsprämien (273.973 m³) mit einer Gesamtausgabe von 2,9 Millionen Euro gewährt worden

- **Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse (Maßnahme 123)**

- **Förderung für forstliche Geräte für Schlägerungsunternehmen**

Im Jahr 2011 sind insgesamt 14 Gesuche, insbesondere für die Anschaffung von Seilbringungsanlagen, eingereicht worden, von denen neun für einen Gesamtbetrag von 215 Tausend Euro genehmigt worden sind. Es wurden 86 Tausend Euro ausbezahlt.

- **Zahlung für Umweltprämien (Maßnahme 214)**

Im Vorhaben 6 - Alpengprämien - sind zum Schutz und Verbreitung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen von hohem ökologischen Wert und zur Erhaltung der natürlichen Vielfalt, sowie zur Eindämmung der Erosion, Beihilfen für die Alpeng vorgesehen.

11. Contributi

11.1 Misure a sostegno del settore forestale previste nel Programma di sviluppo rurale 2007-2013

Le misure a sostegno del settore forestale previste dal Piano di sviluppo rurale sono intese a favorire modalità sostenibili di gestione forestale e a valorizzare le molteplici funzionalità del patrimonio boschivo montano. Il contributo previsto vuole essere un riconoscimento degli effetti positivi di una selvicoltura attiva.

- **Miglioramento del valore economico delle foreste (misura 122)**

Nel corso del 2011

- sono stati liquidati 421 mila euro di contributi, per 260 progetti di interventi culturali;
- sono state ammesse a finanziamento 208 domande per l'acquisto di verricelli, gru e pinze per l'esbosco per un importo complessivo di 1,4 milioni di euro. A fronte di tali costi riconosciuti, sono stati erogati in totale 576 mila euro di contributi. La liquidazione dei contributi è avvenuta nel corso del 2011.

- **Premi differenziati per le utilizzazioni boschive in condizioni disagiate**

Nel corso dell'anno 2011 sono stati erogati 1.237 premi per utilizzazioni boschive (273.973 m³) per un importo complessivo di 2,9 milioni di euro.

- **Premi Accrescimento del valore aggiunto della produzione agricola e forestale primaria (misura 123)**

- **Incentivazione delle macchine operatrici delle imprese boschive**

Nel corso del 2011 sono state presentate 14 domande in particolare per l'acquisto di impianti per l'esbosco, nove delle quali sono state ammesse a finanziamento per un importo di 215 mila euro. Il contributo concesso e liquidato per il finanziamento di queste pratiche ammonta precisamente a 86 mila euro.

- **Pagamenti agroambientali (misura 214)**

Nell'intervento 6 - premi per l'alpeggio - sono previsti sussidi all'alpeggio per la tutela e la diffusione di sistemi agro-forestali ad alto valore, per la conservazione della biodiversità e per la limitazione dell'erosione.

- **Alpungsprämien im Sinne der EU-Verordnung Nr. 1698/2005**

- **Premi per l'alpeggio ai sensi della direttiva UE n. 1698/2005**

	2011
Gesuche Domande	1.095
Bewilligte Großvieheinheiten (G.V.E.) Unità di bestiame adulto (U.B.A.) ammesse	31.934
Beitrag (in Euro) Contributo (in euro)	2.331.916,00
Einheitliche Prämie (in Euro/ha) Premio unitario (in euro/ha)	25,00

- **Förderung von touristischen Aktivitäten (Maßnahme 313)**

Für die Verwirklichung von Investitionen in einem festgelegten LEADER-Gebiet wurden zwei Projekte mit einem Gesamtbetrag von 71 Tausend Euro genehmigt.

- **Incentivazione delle attività turistiche (misura 313)**

Per la realizzazione di investimenti prestabiliti in zone LEADER sono stati autorizzati 2 progetti per un contributo complessivo di 71 mila euro.

11.2 Behandlungspläne für Wald- und Weidewälder

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 25 Behandlungspläne überarbeitet, wobei für 22 ein Landesbeitrag in einer Gesamthöhe von 85 Tausend Euro gewährt wurde.

11.2 Piani di gestione silvo-pastorali

Nell'anno 2011 sono stati revisionati 25 piani di gestione di cui 22 sono stati ammessi a finanziamento per un ammontare complessivo di contributi pari a 84.559,00 Euro.

11.3 Boden- und Strukturverbesserungen, Bergbonifizierung

Im Jahr 2011 wurden folgende Projekte zur Finanzierung zugelassen:

11.3 Miglioramenti fondiari delle infrastrutture, bonifica montana

Nell'anno 2011 sono stati ammessi a finanziamento i seguenti progetti:

Anzahl Projekte Numero progetti		Betrag in Euro Importo in euro
17	Bau von Forst- und Waldwegen und Zufahrten Costruzione di strade forestali e strade di accesso	1.967.229,70
1	Seilbahnen Impianti a fune	35.500,00
5	Gerätehallen Deposito attrezzi	208.833,58
27	Bau von Trinkwasserleitungen Costruzione di acquedotti	3.957.454,80
56	Almverbesserungen Migliorie pascolive	2.760.842,25
131	Wiederherstellung von Wegen Rifacimento di strade	15.709.651,56
18	Asphaltierungen von Wegen Asfaltatura di strade	990.562,55

11.4 Notstandsbeihilfen

Im Laufe des Jahres 2011 sind insgesamt 135 Gesuche behandelt worden, wobei Beihilfen in der Höhe von 997 Tausend Euro gewährt wurden.

11.5 Instandhaltung des ländlichen Straßen- und Wegenetzes

Im Jahre 2011 wurden 2,5 Millionen Euro als Beitrag für insgesamt 3.408,465 km verteilt; die Beitragshöhe schwankte zwischen 0,45 und 0,94 Euro/m.

11.6 Wildschadensvergütung und Beiträge für Vorbeugemaßnahmen

Im Jahr 2011 wurden 95 direkte Vergütungszahlungen über einen Gesamtbetrag von 27 Tausend Euro genehmigt. Für Vorbeugemaßnahmen gegen Wildschäden (Wildzäune, Wildroste und Vogelschutznetze) wurden für 57 Vorhaben insgesamt 153 Tausend Euro bereitgestellt.

11.7 Beiträge zur Sicherung des Wild- und Fischbestandes

Zur Vermehrung und zum Schutz des Wild- und Fischbestandes sowie zur Unterstützung für entsprechende Maßnahmen sehen sowohl das Landesgesetz vom 9. Juni 1978, Nr. 28 (Fischereigesetz), wie auch das Landesgesetz vom 17. Juli 1987, Nr. 14 (Jagdgesetz), Beitragsgewährungen vor. Im Jahr 2011 sind für den Südtiroler Jagdverband, für Pflegezentren für einheimische Vögel, für den Landesfischereiverband, für Besatzmaßnahmen mit Salmoniden und Cypriniden, für die Aufzucht marmorierter Forellen, für Cypriniden- und Hechtbesatz Beiträge über 800 Tausend Euro verpflichtet worden.

11.4 Sussidi per i casi di emergenza

Nel 2011 sono state ammesse a finanziamento 135 domande, per un ammontare complessivo di 997 mila euro.

11.5 Manutenzione delle strade rurali

Nel 2011 sono stati così erogati 2,5 milioni di euro per contributi relativi a 3.408,465 km; la quota media varia da 0,45 a 0,94 Euro/m.

11.6 Risarcimento danni da selvaggina e contributi per la prevenzione di danni

Nel 2011 sono state pagate 95 richieste di indennizzo immediato per un ammontare complessivo di 27 mila euro. Per la prevenzione dei danni da selvaggina (realizzazione di chiudende di protezione, griglie e reti di protezione contro gli uccelli) sono stati erogati, a favore di 57 progetti, contributi per complessivi 153 mila euro.

11.7 Contributi per la conservazione del patrimonio faunistico ed ittico

Per la conservazione e la tutela del patrimonio faunistico ed ittico sono previsti sussidi sia dalla legge provinciale del 9 giugno 1978, nr. 28 (legge sulla pesca), che dalla legge provinciale del 17 luglio 1987, nr. 14 (legge sulla caccia). Nel 2011 sono stati erogati in tale ambito contributi per un ammontare complessivo di 800 mila euro all'Associazione Cacciatori Alto Adige, a centri di recupero per l'avifauna autoctona, alla Federazione pescatori Alto Adige, per la realizzazione di semine con salmonidi e ciprinidi, per l'allevamento della trota marmorata e per semine di ciprinidi.